

Jahresabschluss 2023 der PCC SE nach HGB



Inhalt

3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

16 Bilanz

18 Gewinn- und Verlustrechnung

19 Kapitalflussrechnung

21 Anhang

38 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

41 Impressum

Gender-Hinweis

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Bericht in der Regel bei personenbezogenen Hauptwörtern entweder die männliche oder die weibliche Form gewählt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Alle Leser mögen sich vom Inhalt dieses Berichts gleichermaßen angesprochen fühlen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der PCC SE steht die nachhaltige Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung. Zu unseren Hauptzielen zählen dabei die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten. Als wachstumsorientierter Investor mit überwiegend langfristiger Ausrichtung fördern wir unsere Beteiligungen in ihrer Entwicklung und dem Ausbau ihrer jeweiligen besonderen Stärken. Neben dem aktiven Management unseres Beteiligungsportfolios gehören die strategische Führung und das Controlling unserer Beteiligungen im In- und Ausland zu unseren Hauptaufgaben. Ein weiterer Fokus liegt auf konzernübergreifenden Finanzierungsaufgaben und auf Dienstleistungen in den Bereichen Marktbeobachtung sowie technische und auch juristische Beratung. Darüber hinaus prüfen wir permanent weitere Projekte und Akquisitionen, ausgerichtet sowohl auf die Vorwärts- als auch auf die Rückwärtsintegration unserer Unternehmensgruppe. Unser strategisches Ziel ist es, das profitable Wachstum unseres Konzerns durch die fortlaufende kompetenznahe Diversifikation in neue Marktsegmente bei gleichzeitiger Stärkung der Rohstoffbasis langfristig zu sichern.

Die PCC SE und ihre konsolidierten Beteiligungsgesellschaften sind an 40 Standorten in 17 Ländern aktiv. Der geografische Schwerpunkt liegt in Europa. Der Konsolidierungskreis der PCC SE umfasst insgesamt 50 Gesellschaften, davon werden drei Gesellschaften nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus zählen zum Beteiligungsportfolio der PCC SE noch eine Reihe kleinerer Gesellschaften, die aufgrund ihrer bisher nicht wesentlichen Bedeutung nicht konsolidiert werden. Einzelheiten sind der Anteilsbesitzliste zu entnehmen.

Die im Rahmen unserer Holdingfunktion anfallenden Kosten werden grundsätzlich nach einer mit den Beteiligungsgesellschaften abgeschlossenen Dienstleistungsverrechnungsvereinbarung auf diese Unternehmen umgelegt. Darüber hinaus erhebt die PCC SE auf Basis der bestehenden License-Fee-Agreements bei allen zum Konsolidierungskreis gehörenden Beteiligungsgesellschaften Lizenzgebühren, die anhand eines umsatzbasierten Verteilungsschlüssels ermittelt werden. Von dieser Regel ausgenommen werden Beteiligungen, die noch keine nennenswerten externen Umsätze generieren, die nicht unter dem PCC-Logo firmieren oder deren Geschäftsbetrieb eingestellt wurde und die nur noch abgewickelt werden. Seit 2023 werden außerdem Gebühren für die Stellung von Garantien erhoben.

Im Beteiligungsportfolio der PCC SE gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Veränderungen: Die Zwischenholding PCC Renewables GmbH, Duisburg, in der die Aktivitäten der PCC-Gruppe im Bereich erneuerbare Energien in der Balkan-Region gebündelt waren, wurde zum Stichtag 1. Januar 2023 auf die PCC SE als übernehmenden Rechtsträger verschmolzen. Die Beteiligungsgesellschaften der PCC Renewables GmbH in Bosnien-Herzegowina, Nordmazedonien und Bulgarien sind nun in direkter Linie mit der PCC SE verbunden. In Polen wurde der Polyester-Polyole-Hersteller PCC PU Sp. z o.o., Brzeg Dolny ebenfalls zum Stichtag 1. Januar 2023 auf die PCC Rokita SA, Brzeg Dolny, verschmolzen. Die Aktivitäten der PCC PU Sp. z o.o. wurden in die Business-Unit Polyole der PCC Rokita SA integriert. Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurde 2023 die Gaia Sp. z o.o., Brzeg Dolny, eine Tochtergesellschaft der PCC Rokita SA. In diese Gesellschaft wurden alle

Vermögenswerte der Business-Unit Energie der PCC Rokita SA eingebracht, die für die Energie- und Wärmeversorgung der Stadt Brzeg Dolny benötigt werden. Den Konsolidierungskreis verlassen haben die Elpis Sp. z o.o., Brzeg Dolny, aufgrund Liquidation, sowie die russischen Gesellschaften ZAO PCC Rail, Moskau, als auch die OOO PCC Consumer Products i.L., Moskau, aufgrund Unwesentlichkeit durch Einstellung des Geschäftsbetriebs.

Das operative Geschäft unserer Beteiligungsgesellschaften ist in sechs Segmente gegliedert, davon drei Segmente im Chemiebereich:

- Polyole & Derivate
- Tenside & Derivate
- Chlor & Derivate

Die übrigen operativen Gesellschaften verteilen sich auf die folgenden drei Segmente:

- Silizium & Derivate
- Handel & Services
- Logistik

Hinzu kommt das Segment Holding & Projekte.

Die Geschäftsentwicklung in unseren operativen Beteiligungsgesellschaften wurde 2023 wesentlich durch die Konjunkturschwäche in den Ländern der Europäischen Union und des übrigen Europas, also in unseren Hauptabsatzmärkten, beeinflusst. Hohe Energiekosten, insbesondere in Deutschland, sowie stark

steigende Lohnkosten, durch die sich auch alle Dienstleistungen verteuerten, wirkten sich negativ auf die europäische Industrie und somit auch auf die Beteiligungsgesellschaften der PCC SE aus. Erschwerend hinzu kamen die in Europa im Vergleich zu den USA und zu den asiatischen Ländern deutlich höheren Rohstoffkosten. Die hohe Inflation und steigende Zinsen ließen die Nachfrage stark zurückgehen. Außerdem führten hohe Lagerbestände bei vielen Kunden zu einer deutlichen Kaufzurückhaltung. In diesem ohnehin schon schwierigen Marktumfeld gerieten die Verkaufspreise für chemische Rohstoffe und insbesondere auch für Siliziummetall durch den zunehmenden Wettbewerb, vor allem aus China, noch weiter unter Druck. Darüber hinaus wirkten sich der anhaltende Russland-Ukraine-Krieg sowie gegen Jahresende dann auch der neue Nahostkonflikt belastend aus. Das Wirtschaftswachstum in Europa fiel demzufolge 2023 noch geringer aus als ursprünglich erwartet, wie unter anderem die OECD, der IWF und auch das ifo Institut in ihren jüngsten Prognosen veröffentlicht haben. Für Deutschland wird inzwischen sogar eine leichte Rezession erwartet. Auch für die chinesische Wirtschaft wurde das Wachstum für 2023 inzwischen unter anderem seitens des IWF insbesondere wegen der Krise im chinesischen Immobiliensektor um 0,2 % Punkte auf 5,2 % nach unten korrigiert. Aufgrund des für chinesische Verhältnisse geringen Wachstums verfolgte China 2023 eine aggressive Exportpolitik und bot in dem Zusammenhang neben Polyolen, Tensiden und Flammenschutzmitteln insbesondere auch Siliziummetall zu Preisen an, die teilweise unter den Herstellkosten in Europa lagen. Infolge dieser Entwicklungen verlief das Geschäftsjahr 2023 für die operativen Tochtergesellschaften der PCC SE deutlich weniger erfolgreich als das Rekordjahr 2022. Unsere drei Chemiesegmente schlossen 2023 dennoch insgesamt auf Vorsteuererebene deutlich positiv ab und auch das Logistiksegment, getragen durch den intermodalen Containertransport, erzielte ein positives Vorsteuerergebnis. Das Segment Silizium & Derivate schrieb dagegen erhebliche Verluste, durch die auch das Konzernergebnis (EBT) insgesamt in die Verlustzone rutschte.

Für die PCC SE auf Stand-alone-Basis verlief das Geschäftsjahr 2023 aufgrund der von der Zwischenholding PCC Chemicals GmbH im zweiten Quartal vereinnahmten Dividenden dennoch erfolgreich. In dieser Zwischenholding sind die beiden Beteiligungen PCC Rokita SA, deren Kerngeschäft in den Bereichen Chlorchemie, Polyole und Spezialchemikalien wie Flamm- schutzmitteln liegt, und PCC Exol SA (Tenside-Produktion) gebündelt. Basierend auf ihren sehr guten Ergebnissen des Geschäftsjahres 2021 hatten diese Beteiligungen im Geschäftsjahr 2022 nennenswerte Dividenden an die PCC Chemicals GmbH ausgeschüttet, was 2022 zu einem Jahresüberschuss im mittleren zweistelligen Millionenbereich bei dieser Zwischenholding führte. Diese wiederum leistete 2023 eine entsprechende Ausschüttung an die PCC SE. Sowohl die PCC Rokita SA als auch die PCC Exol SA werden 2024 erneut zu den tragenden Säulen der PCC-Gruppe gehören. Unser wesentliches strategisches Ziel ist daher, die Ertragskraft dieser Beteiligungen (sowie der übrigen Tochtergesellschaften) und damit auch ihre Unternehmenswerte langfristig weiter zu steigern. Die Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Dekarbonisierung ergänzen unsere Strategie in den kommenden Jahren zunehmend.

Bezogen auf die Geschäftsentwicklung in unseren operativen Einheiten ist folgendes festzuhalten:

Das Segment Polyole & Derivate wird von der Business-Unit der PCC Rokita SA dominiert, die überwiegend Polyether-Polyole für die Möbel- und Matratzenindustrie herstellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr schwächten sich Umsatz- und Ergebnisentwicklung dieser Einheit aufgrund der geringeren Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr deutlich ab. Die durchschnittlichen Verkaufspreise gingen weiter zurück. Erschwerend hinzu kam der zunehmend aggressive Wettbewerb aus China und anderen asiatischen Ländern. Dabei wurde nicht nur der Absatz europäischer Hersteller in Europa beeinträchtigt, sondern es wurden auch die Exportchancen für europäische Waren geschmälert, wodurch sich der innereuropäische Konkurrenzkampf

noch zusätzlich verschärfte. Ab September 2023 zeichnete sich ein verhaltener Nachfrageanstieg nach Polyolen ab, gefragt waren aber überwiegend günstigere Standardqualitäten mit geringeren Margen. In diesem herausfordernden Marktumfeld konnte sich die Business-Unit Polyole der PCC Rokita SA gut behaupten und 2023 positiv beenden. Das thailändische Joint Venture der PCC Rokita SA, die IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok, dessen Polyole und Polyurethan-Systeme überwiegend im südostasiatischen Raum vermarktet werden, sah sich ebenfalls zunehmendem Wettbewerb aus China ausgesetzt. Umsatz- und Ergebnisentwicklung dieser im PCC-Konzern nach der Equity-Methode konsolidierten Beteiligung blieben daher ebenfalls deutlich unter Vorjahr und unter unseren Erwartungen, verliefen aber weiterhin gewinnbringend. Das polnische Systemhaus PCC Prodex Sp. z o.o. verzeichnete ebenfalls eine positive Ergebnisentwicklung und profitierte im vierten Quartal 2023 von der starken Verknappung des Rohstoffes Methylen-Diphenyl-Isocyanat (MDI) auf dem europäischen Markt – eine Folge von Produktionsproblemen bei gleich mehreren europäischen Herstellern. Die PCC Prodex Sp. z o.o. bezieht MDI überwiegend aus Asien und wurde daher durch die Verknappung nicht beeinträchtigt. Demzufolge konnte diese Beteiligung für die von ihr produzierten Polyurethan-Systeme (im Wesentlichen Dachspritzschäume) am Markt deutlich höhere Verkaufspreise durchsetzen und somit ergebnisseitig doch noch an das sehr gute Vorjahresniveau anknüpfen. Der Alkylphenol-Hersteller PCC Synteza S.A. verzeichnete 2023 eine stark rückläufige Nachfrage in diesem Stammgeschäft und schloss das vergangene Geschäftsjahr daher mit Verlust ab. Sowohl Umsatz als auch Ergebnis dieser Beteiligung blieben deutlich unter Vorjahr und auch deutlich unter unseren Erwartungen. Für die zukünftige Entwicklung der PCC Synteza S.A. wird daher die im April des Vorjahres erfolgte Erweiterung ihres Produktportfolios um Spezialchemikalien auf Polyole-Basis von zunehmender Bedeutung sein. Die PCC Synteza S.A. stellt diese Spezialchemikalien in enger Kooperation mit unserer Tochtergesellschaft PolyU GmbH, Oberhausen, her. Zwar lag auch die Nachfrage nach

diesen Produkten aufgrund der schwachen Baukonjunktur auf niedrigem Niveau. Außerdem mussten zunächst noch Lagerbestände an hochpreisig eingekauften Rohstoffen abgebaut werden, weshalb auch die PolyU GmbH das Jahr 2023 mit Verlust beendete. Langfristig sollten sich jedoch für beide Beteiligungen durch Herstellung und Vertrieb dieser Spezialprodukte deutliches Wachstumspotential ergeben. Auch das Geschäftsfeld Spezialschaumblöcke/Polierpads der PCC Prodex GmbH sowie der Bereich Wärmedämmplatten der Zwischenholding PCC Insulations GmbH und ihrer Tochtergesellschaften, deren Aufbau durch die Corona-Pandemie stark gebremst worden war, blieben 2023 defizitär. Alle drei letztgenannten Beteiligungen wurden von der PCC SE durch Gesellschafterdarlehen beziehungsweise Einzahlungen in die Kapitalrücklage weiter gestützt. Das Produktportfolio des Segments Polyole & Derivate soll hierdurch kontinuierlich diversifiziert und ausgebaut werden. Dabei soll auch die Entwicklung von Spezialprodukten im Vordergrund stehen. Der Aufbau eines neuen, zentralen Forschungs- und Entwicklungszentrums am Standort in Brzeg Dolny gehörte daher 2023 zu den Investitionsschwerpunkten der PCC-Gruppe, welches im Februar 2024 in Betrieb genommen wurde. Ein weiterer Fokus liegt auf der geografischen Expansion im weiterhin dynamisch wachsenden asiatischen Markt und langfristig auch in den USA. Beides gilt auch für das Segment Tenside & Derivate.

Unser segmentübergreifendes Projekt in Malaysia, das wir gemeinsam mit unserem Joint-Venture-Partner PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG) betreiben, schritt 2023 zunächst planmäßig voran und startete im dritten Quartal 2023 in die Inbetriebnahmephase. Die Aufnahme eines regelmäßigen Produktionsbetriebs verzögerte sich jedoch unter anderem infolge eines wartungsbedingten Stillstands der Ethylenoxid-Anlage von PCG über den Jahreswechsel hinaus. Die Finanzierung der gemeinsamen Projektgesellschaft PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. erfolgte 2023 über eine malaysische Bank, für die die PCC SE und die PCG gemeinsam als Garantiegeber fungieren.

In den kommenden Jahren wird die PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. zu weiterem Wachstum in den Segmenten Polyole & Derivate und Tenside & Derivate beitragen.

Die Performance des Segments Tenside & Derivate erreichte 2023 ebenfalls nicht das Rekordniveau des Vorjahrs. Bei der größten Beteiligung dieses Segments, der PCC Exol SA, blieben die Absatzmengen zwar stabil, lagen aber unter unseren Erwartungen. Dies galt insbesondere für das Geschäftsfeld Spezialprodukte für industrielle Anwendungen. Die durchschnittlichen Verkaufspreise waren 2023 sowohl in diesem Geschäftsfeld als auch bei den Rohstoffen für die Körperpflege- und Reinigungsmittelindustrie niedriger als erwartet. Eine der wesentlichen Ursachen – neben der schwachen Konjunktur – war auch hier der zunehmende Wettbewerbsdruck insbesondere aus China und Indien. Im Laufe des zweiten Halbjahres drängte außerdem ein großer europäischer Tenside-Hersteller mit seinen neu in Betrieb genommenen Kapazitäten auf den europäischen Markt. Durch dessen aggressive Preispolitik wurde die Wettbewerbssituation zusätzlich verschärft. Trotz dieses herausfordernden Marktumfeldes konnte die PCC Exol SA das abgelaufene Geschäftsjahr erfolgreich abschließen. Dies gilt auch für die US-amerikanische Tochtergesellschaft der PCC Exol SA, die PCC Chemax, Inc., sowie für das Segment Tenside & Derivate insgesamt. Erfreulicherweise leistete 2023 auch das Geschäftsfeld Konsumgüter hierzu einen positiven Beitrag. Dominierende Gesellschaft des Konsumgüterbereichs ist die PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. („PCC Kosmet“), die im abgelaufenen Geschäftsjahr von der steigenden Nachfrage nach Private-Label-Produkten profitieren konnte. Außerdem wirkte sich der hohe Anteil an Haushaltschemikalien im Produktportfolio der Kosmet ergebnisbegünstigend aus, da dieses Marktsegment grundsätzlich deutlich resilienter als der Kosmetikmarkt ist. Dank dieser positiven Entwicklung wird PCC Kosmet 2024 sowohl direkt als auch indirekt über die Zwischenholding PCC Consumer Products S.A. einen Teil der Gesellschafterdarlehen der PCC SE zurückzahlen können.

Das Segment Chlor & Derivate, in dem neben den Business-Units Chlor sowie Phosphor- und Naphthalin-Derivate der PCC Rokita SA auch die PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny, geführt wird, stellte im Geschäftsjahr 2023 erneut mit weitem Abstand den größten Umsatz- und Ergebnisträger der PCC-Gruppe dar. Aber auch dieses Segment konnte bei Weitem nicht an die Rekordwerte des Vorjahres heranreichen. Wesentliche Ursachen waren auch hier die schwache Konjunktur bei gleichzeitig zunehmendem Wettbewerbsdruck aus China und steigenden Fixkosten. Außerdem musste die Chlor-Produktion am Standort Brzeg Dolny aufgrund der geringeren konzerninternen Nachfrage nach Propylenoxid (als Rohstoff für die Polyole-Herstellung auf Basis von Chlor und Propylen) sowie der ebenfalls geringeren Nachfrage nach Chlor für Monochlor-essigsäure (MCAA) gedrosselt werden. Hierdurch reduzierte sich auch das Aufkommen an Chlor-Nebenprodukten. Die durchschnittlichen Verkaufspreise für diese Produkte gingen im Vergleich zu den teilweise historischen Höchstständen des Jahres 2022 deutlich zurück, blieben aber im langjährigen Vergleich immer noch auf einem hohen Niveau, mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung dieser Geschäftseinheit. Ergebnisbegünstigend wirkten sich außerdem Ausgleichszahlungen des polnischen Staates für hohe Energie- und CO₂-Kosten aus. Insgesamt gesehen schlossen daher die Business-Unit Chlor der PCC Rokita SA und auch das Chlor-Segment als Ganzes das Jahr 2023 deutlich positiv ab. Das Ergebnis der PCC MCAA Sp. z o.o. wurde unter anderem durch höhere Abschreibungen infolge eines unvorhergesehenen Katalysatorwechsels zusätzlich belastet. Außerdem lagen auch in diesem Geschäftsfeld die Nachfrage und damit die durchschnittlichen Verkaufspreise auf niedrigerem Niveau als im Vorjahr. Gegenläufig wirkten sich sinkende Rohstoffeinkaufspreise, unter anderem für Essigsäure, aus. Insgesamt verlief die Geschäftsentwicklung daher auch bei dieser Beteiligung 2023 positiv. Infolgedessen konnte die PCC MCAA Sp. z o.o. 2023 erneut einen Teil des ihr von der PCC SE gewährten Investitionsdarlehens refinanzieren und insgesamt 6,0 Mio. € an die

PCC SE zurückzahlen. Die Tilgung der verbliebenen Darlehenssumme von insgesamt 10,3 Mio. € ist bis Mitte 2025 geplant.

Das Segment Silizium & Derivate wird von der PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), und ihrer Silizium-Produktion dominiert. Darüber hinaus werden die PCC Silicium S.A., Zagórze (Polen), die den Basisrohstoff Quarzit für die Siliziumherstellung liefert, sowie die PCC Seaview Residences ehf., Húsavík, (Organisation des Wohnraums der Mitarbeitenden in Island) in diesem Segment geführt. Umsatz- und Ergebnisentwicklung dieses Segments waren 2023 einerseits durch die rückläufige Nachfrage nach Siliziummetall in Europa, insbesondere seitens der heimischen Aluminiumindustrie, geprägt, eine Folge der hohen Energiepreise bei gleichzeitig schwacher Nachfrage nach Aluminium aus der Automobil- und auch aus der Bauindustrie. Darüber hinaus ging auch die Nachfrage anderer Abnehmer, unter anderem aus der chemischen Industrie, weiter zurück. Parallel dazu drängten weiterhin große Mengen Siliziummetall, vor allem aus China, auf den europäischen Markt, der – anders als beispielsweise der US-Markt – unzureichend gegen Billigimporte geschützt ist. Die Preise dieser Importmengen lagen sogar teilweise unter den Herstellkosten für Siliziummetall in Europa. Im Jahresverlauf 2023 gingen die Energiepreise und unter anderem auch die Einkaufspreise für Kohle, die als Reduktionsmittel im Produktionsprozess für Siliziummetall eingesetzt wird, wieder zurück. Außerdem gelang es der PCC BakkiSilicon hf., den Produktionsprozess planmäßig deutlich zu optimieren und dabei sowohl die Rohstoff-Einsatzfaktoren zu verbessern als auch die Siliziummetall-Ausbeute zu steigern. An dieser Optimierung soll auch intensiv weitergearbeitet werden. Außerdem sollen zunehmend höherwertige Qualitäten produziert werden, die einem weniger intensiven Wettbewerb als Standardqualitäten ausgesetzt sind. Die PCC BakkiSilicon hf. schloss jedoch das Geschäftsjahr 2023, in dem sie aufgrund der schwierigen Marktsituation ganzjährig nur mit einem Ofen produzierte, mit einem erheblichen Verlust im höheren zweistelligen Millionenbereich ab. Demzufolge musste die Gesellschaft im Jahresver-

lauf auch durch weitere Liquiditätsdarlehen der PCC SE gestützt werden. Am Jahresende 2023 zeichnete sich eine Trendwende auf dem Markt für Siliziummetall ab: Ein europäischer Siliziummetall-Hersteller musste seine Produktion aufgrund eines Brandes in seiner Anlage einstellen und dieser Stillstand wird voraussichtlich mehrere Monate dauern. Darüber hinaus zogen die Siliziummetall-Preise in China an und die Transportkosten nach Europa verteuerten sich infolge des neuen Nahostkonflikts und den damit verbundenen Problemen im Suez-Kanal und im Roten Meer. Außerdem wurden dadurch die Lieferzeiten für chinesische Waren deutlich verlängert und die Nachfrage nach europäischer Ware stieg wieder an. Die PCC BakkiSilicon hf. nahm daher im Januar 2024 ihren zweiten Ofen wieder in Betrieb und ist inzwischen auch bei einem Zwei-Öfen-Betrieb im ersten Quartal bereits ausverkauft. Der Zwei-Öfen-Betrieb führt durch Skaleneffekte zu einer weiteren Reduktion der Herstellkosten pro Tonne Siliziummetall, da sich die Fixkosten im Vergleich zum Ein-Ofen-Betrieb nur unwesentlich erhöhen. Sollte sich der aktuelle positive Trend als nachhaltig erweisen, plant die PCC BakkiSilicon hf. 2024 ganzjährig mit zwei Öfen zu produzieren.

Zur Sicherung des langfristigen Erfolgs des Segments Silizium & Derivate arbeitet die PCC SE gemeinsam mit der PCC BakkiSilicon hf. inzwischen an einer Rückwärtsintegration, beispielsweise durch den zunehmenden Einsatz von nachhaltig produzierter Holzkohle. Denn diese weist eine höhere Effektivität als die bisher überwiegend zum Einsatz kommende Steinkohle auf. Darüber hinaus verringert sie den CO₂-Fußabdruck der Siliziummetall-Produktion und steigert als zusätzlicher Klimaschutzfaktor die Attraktivität unseres Siliziummetalls. Außerdem treiben wir die Vorwärtsintegration des Segments voran. So entwickelt die PCC Thorion GmbH, Duisburg, in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) einen Silizium-Kohlenstoff-Verbundwerkstoff zur verbesserten Speichereffizienz von Lithium-Ionen-Batterien. Gemeinsam mit ihrem isländischen Stromlieferanten prüft die PCC BakkiSilicon hf. auch

den Aufbau einer Produktion von grünem Methanol, basierend auf dem bei der Siliziummetall-Produktion anfallenden CO₂ zusammen mit grünem Wasserstoff. Insgesamt soll dies eine breite Basis für das langfristige profitable Wachstum des Segments Silizium & Derivate darstellen.

Das Segment Handel & Services, in dem neben dem Handelsgeschäft der PCC-Gruppe – dominiert von der PCC Trade & Services GmbH, Duisburg – eine Reihe interner Servicegesellschaften sowie die Geschäftseinheiten Energie und Headquarters der PCC Rokita SA geführt werden, schloss das Geschäftsjahr 2023 erwartungsgemäß mit Verlust ab. Zu den wesentlichen Ursachen zählen die hohen Preise für CO₂-Zertifikate und Stromgebühren in Polen sowie hohe Personalkosten in den genannten Geschäftseinheiten, die allerdings auf Ebene der PCC Rokita SA durch die positiven Ergebnisse der operativen Geschäftseinheiten dieser Beteiligung bei Weitem überkompensiert wurden. Für die im Bereich Rohstoffhandel tätigen Beteiligungen PCC Trade & Service GmbH, PCC Morava-Chem s.r.o., Český Těšín (Tschechien), sowie die Online-Handelsgesellschaft distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny, und die türkische Vertriebsgesellschaft PCC Exol Kimya Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi, Istanbul, verlief 2023 mit unterschiedlichem Erfolg. Absatz und Umsatz der PCC Trade & Services GmbH gingen im Vergleich zum Vorjahr erheblich zurück, was im Wesentlichen aus dem sanktionsbedingten kompletten Wegfall des Handels mit Rohstoffen russischer Provenienz resultiert. Operativ verlief 2023 für die PCC Trade & Services GmbH trotz des geringeren Geschäftsumfangs zwar deutlich positiv und besser als erwartet. Insgesamt beendete die Gesellschaft das abgelaufene Geschäftsjahr dennoch mit Verlust. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der Ausbuchung aufgrund des Forderungsverzichts auf das Gesellschafterdarlehen einschließlich Zinsforderungen, das der russischen Hafengesellschaft AO Novobalt Terminal, Kaliningrad, gewährt wurde. Darüber hinaus wurde die restliche Darlehensforderung gegenüber der Econlux GmbH vorsorglich wertberichtigt. Die PCC Morava-Chem s.r.o. sowie die Internetplattform distripark.com verzeich-

neten aufgrund der konjunkturbedingt schwächeren Nachfrage geringere Absatzmengen und niedrigere Umsätze als im Vorjahr und beendeten 2023 demzufolge in der Verlustzone. Die türkische Vertriebsgesellschaft der PCC Exol, die neben Tensiden und Polyolen unter anderem auch MCAA auf dem türkischen Markt vertreibt, erzielte 2023 ein positives Ergebnis, blieb aber ebenfalls unter Vorjahr.

Die Sparte Logistik wird von der PCC Intermodal SA, Gdynia (Polen), dominiert, deren Portfolio regelmäßige kombinierte Transporte sowohl innerhalb Polens als auch auf internationalen Strecken mit Ausgangspunkten unter anderem in Rotterdam, Hamburg und Duisburg umfasst. Ende des dritten Quartals 2023 erweiterte die PCC Intermodal SA das Streckenangebot nach einer erfolgreichen Testphase um einen regelmäßigen Containerganzzugsverkehr zwischen dem polnischen Gliwice und der norditalienischen Stadt Padua. Von dort bestehen diverse inneritalienische Verbindungen sowie über Bari auch Verbindungen nach Griechenland und in die Türkei. Diese neue Verbindung soll zu weiterem Wachstum der PCC Intermodal SA beitragen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr blieben die Bedingungen auf dem internationalen Containermarkt allerdings weiterhin schwierig. Zahlreiche Baustellen auf den Bahnstrecken in Polen sowie auch in Deutschland und den Niederlanden, der zunehmende Wettbewerb auf der Straße, der durch diese Baustellen noch begünstigt wurde, sowie instabile Lieferungen aus und nach Fernost waren nur einige der Herausforderungen, denen sich die PCC Intermodal SA und ihre deutsche Tochtergesellschaft PCC Intermodal GmbH stellen mussten. Außerdem verursachten die teilweise chaotischen Verhältnisse an der polnisch-ukrainischen Grenze immer wieder Verzögerungen sowohl beim Abtransport der aus der Ukraine gelieferten Waren zu den polnischen Häfen als auch bei Lieferungen in die umgekehrte Richtung, was zu einem erheblichen Rückstau von Containern führte. Trotz dieser Herausforderungen schloss die PCC Intermodal SA das abgelaufene Geschäftsjahr erfolgreich ab. Dabei wirkten sich unter anderem ein neuer Großkunde in

Ostdeutschland sowie die seit Ende des dritten Quartals 2023 wieder zunehmende Auslastung der angebotenen Containerganzzugsverbindungen ergebnisbegünstigend aus. Insgesamt gesehen blieben Umsatz und Ergebnis 2023 aber unter den sehr guten Vorjahreswerten. Im intermodalen Transportbereich lag 2023 erneut ein Investitionsschwerpunkt des PCC-Konzerns. Mit der Anschaffung weiterer Lokomotiven und Plattformen sowie der kontinuierlichen Kapazitätserweiterung der bestehenden Terminals wurden auch 2023 wichtige Grundsteine für weiteres Wachstum gelegt. Durch den Bau weiterer Terminals soll dies auch langfristig gestützt werden. Ein entsprechendes Projekt südlich der polnischen Seehäfen Gdynia und Gdańsk trieben wir 2023 weiter voran. Außerdem prüfen wir ein Terminalprojekt an der ukrainisch-polnischen Grenze.

Zum Logistiksegment zählt darüber hinaus auch die Tankwagenspedition PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny. Die russische Beteiligung ZAO PCC Rail, Moskau, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2023 entkonsolidiert. Diese Beteiligung hatte ihren operativen Geschäftsbetrieb bereits im Vorjahr eingestellt und ihre Waggonflotte komplett veräußert. Der erzielte Verkaufserlös wird seither im Rahmen der in Russland bestehenden Regularien zur regelmäßigen Darlehenstilgungen an die PCC SE genutzt. Dies soll auch in den kommenden Monaten weiter fortgesetzt werden.

Zum Segment Holding & Projekte zählen neben der PCC SE und der Zwischenholding PCC Chemicals GmbH diverse Projektgesellschaften, darunter die bereits erwähnte PCC Thorion GmbH sowie die neu gegründete PCC Chemicals Corporation, Wilmington (DE, USA). Darüber hinaus werden in dem Segment auch die beiden großen Projektgesellschaften PCG PCC Oxyalylates Sdn. Bhd. (siehe Seite 6 dieses Lageberichts) sowie die OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), die die PCC SE gemeinsam mit einem russischen Partner in der Region Tula betreibt, geführt. Beide Beteiligungen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der PCC SE einbezogen.

Die OOO DME Aerosol, die seit Mitte 2022 sanktionsbedingt ausschließlich Kunden in Russland und in der Türkei beliefert, verzeichnete 2023 auf operativer Ebene eine positive Geschäftsentwicklung. Demzufolge konnte diese Beteiligung 2023 erfreulicherweise ihre Fremdfinanzierung bei der russischen Gazprombank ablösen und seit dem vierten Quartal 2023 ebenfalls regelmäßige Darlehenstilgungen von jeweils rund 0,1 Mio. € pro Monat an ihre beiden Gesellschafter leisten. Diese Tilgungen sollen auch im laufenden Geschäftsjahr fortgeführt werden. Die weitere Entwicklung dieses Joint Ventures, aus dem unser russischer Partner uns derzeit nicht „entlassen“ möchte, ist aufgrund des andauernden Russland-Ukraine-Krieges allerdings aktuell nicht konkret abschätzbar. Grundsätzlich plant die PCC SE, ihre Russland-Aktivitäten, wo möglich, weiter zu reduzieren. Für die beiden russischen Beteiligungen ZAO Exol, Nizhny Novgorod, und OOO PCC Consumer Products, i.L., Moskau, (beide im Segment Tenside & Derivate) wurde daher bereits 2022 die Liquidation eingeleitet.

Zum Segment Holding & Projekte zählen außerdem die im Bereich regenerative Energien tätigen Konzerngesellschaften (überwiegend Kleinwasserkraftwerke) sowie die S.C. Euro-Urethane S.R.L., Râmnicu Vâlcea (Rumänien), an der die PCC SE 58,72 % der Anteile hält. Miteigentümer dieser Beteiligung ist die S.C. Oltchim S.A., Râmnicu Vâlcea, (Beteiligung der PCC SE 32,34 %), die 2019 in die Insolvenz gegangen war. Die PCC SE hatte die Buchwerte beider Beteiligungen bereits in den Vorjahren komplett wertberichtigt. Die S.C. Euro-Urethane S.R.L. verfügt allerdings noch über liquide Mittel im sechsstelligen Euro-Bereich sowie über Assets, die anteilig der PCC SE zustehen. Wie hiermit weiter verfahren werden kann, bleibt abzuwarten.

Das Zukunftsthema Nachhaltigkeit und damit auch die Versorgung mit nachwachsenden Rohstoffen unter Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien steht für die PCC SE bereits seit einigen Jahren zunehmend im Fokus. Diesem Thema wird unter

anderem mit dem Aufbau einer eigenen Palmkernölproduktion durch die westafrikanische Tochtergesellschaft der PCC SE, die PCC Organic Oils Ltd., Accra (Ghana), Rechnung getragen. Palmkernöl stellt einen wichtigen Rohstoff für die Produktion von Fettalkoholen als Basis für die Herstellung von Tensiden dar. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft, die bisher noch nicht in den Konzernabschluss der PCC SE mit einbezogen wird, sowohl ihren Absatz als auch ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr steigern. Ergebnisseitig blieb die PCC Organic Oils Ltd. 2023 aber weiterhin in der Verlustzone. Immerhin wurde ein ausreichender Cashflow zur Deckung der laufenden Kosten und der erforderlichen Investitionen generiert. Im laufenden Geschäftsjahr strebt die Gesellschaft die zunehmende Vermarktung ihres Palmkernöls auf dem deutlich lukrativeren Exportmarkt an. Außerdem wird die Vermarktung der sogenannten „Black Soap“, die die PCC Organic Oils Ltd. inzwischen auf Basis des eigenen Palmkernöls herstellt, vorangetrieben. Dadurch soll 2024 der Turnaround erreicht werden.

Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse

Als konzernleitende Holding erzielt die PCC SE den weitaus größten Teil ihrer Umsatzerlöse aus umsatzbasierten Lizenzgebühren sowie Kostenumlagen aus Dienstleistungsverrechnung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gingen diese Erlöse um 1,4 Mio. € von 8,8 Mio. € auf 7,4 Mio. € zurück. Die Lizenzgebühren verringerten sich infolge der deutlich geringeren Umsätze der operativen Beteiligungsgesellschaften sogar noch deutlicher, und zwar um 1,8 Mio. € von 6,7 Mio. € auf 4,9 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich der leichte Anstieg der Kostenumlagen aus Dienstleistungsverrechnung von 1,6 Mio. € auf knapp 1,7 Mio. € sowie Erlöse aus Garantieleistungen in Höhe von 0,1 Mio. € aus. Diese Leistungen wurden unseren Beteiligungsgesellschaften 2023 erstmalig in Rechnung gestellt.

Darüber hinaus wurden 2023 erneut auch Umsatzerlöse aus Vermietung sowie aus der Vercharterung des Firmenflugzeugs und aus Arbeitnehmerüberlassung in Höhe von rund 0,5 Mio. € verbucht (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Ihnen standen Aufwendungen für bezogene Leistungen, Personal- und Reisekosten sowie Rechts- und Beratungskosten gegenüber.

Die Summe der sonstigen betrieblichen Erträge betrug 1,5 Mio. € und lag damit deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert (45,5 Mio. €). In diesem Vorjahreswert waren Zuschreibungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 31,0 Mio. € erhalten, 2023 lag dieser Wert dagegen bei null. Darüber hinaus wurden im Vorjahr 2,3 Mio. € an sonstigen betrieblichen Erträgen aus dem Verkauf des damaligen Firmenflugzeugs generiert. 2023 standen dem nur marginale Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen gegenüber (0,03 Mio. €). Die Erträge aus Kursdifferenzen betragen 2023 0,2 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €). Außerdem wurden 2023 Erträge aus Weiterbelastungen in Höhe von 0,6 Mio. € verbucht. Im Vorjahr waren insgesamt 2,1 Mio. € weiterbelastet worden, hiervon waren 1,5 Mio. € auf die PCC Thorion GmbH als Weiterbelastung der von der PCC SE verauslagten Projektkosten entfallen.

Auf der Kostenseite reduzierte sich der Personalaufwand um 4,1 Mio. € auf 8,5 Mio. €. Wesentliche Ursache sind die im Vergleich zum Vorjahr erheblich niedrigeren Vorstandstantiemen sowie Bonuszahlungen für die zweite Managementebene resultierend aus dem deutlich schwächeren Konzernergebnis 2023. Turnusmäßige Gehaltsanpassungen wirkten sich nur leicht gegenläufig aus. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war 2023 ein Rückgang um 3,1 Mio. € auf 9,8 Mio. € zu verzeichnen. Dabei verringerten sich die Aufwendungen aus Kursdifferenzen 2023 um 1,3 Mio. € auf 0,5 Mio. €. Die Rechts- und Beratungskosten gingen um 1,1 Mio. € auf 2,8 Mio. € zurück. Die Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich um 0,7 Mio. €

von 2,1 Mio. € auf 1,4 Mio. € und betrafen im Wesentlichen Zinsforderungen. Des Weiteren sanken auch die Kosten des Geldverkehrs sowie die Aufwendungen für Inhaberteilschuldverschreibungen und für Betriebsbedarf. Die Reisekosten blieben mit 0,5 Mio. € konstant. Dies gilt auch für die Versicherungskosten sowie für die Aufsichtsratsvergütung. Gegenläufig wirkten sich unter anderem der Anstieg der Werbekosten und der Prüfungskosten sowie der erhöhte Aufwand für Stellenanzeigen und für Fortbildung aus.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen erhöhten sich von 0,4 Mio. € auf 0,5 Mio. €. Wesentlicher Grund war die Anschaffung eines neuen Firmenflugzeugs im Jahresverlauf 2023.

Bei den Erträgen aus Beteiligungen war ein signifikanter Anstieg um 29,0 Mio. € auf 51,3 Mio. € zu verzeichnen. Hier spiegelt sich im Wesentlichen die Dividendenausschüttung der PCC Chemicals GmbH in Höhe von 50,0 Mio. € wider. Diese Zwischenholding hatte im Vorjahr entsprechende Beteiligungs-erträge von der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA vereinbart, während die PCC SE auf eine entsprechende Vorab-ausschüttung verzichtet hatte. Im Geschäftsjahr 2023 trugen außerdem die PCC Trade & Services GmbH, die PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o. und die PCC IT S.A. zu den Beteiligungs-erträgen der PCC SE bei. Die PCC Synteza S.A. konnte dagegen aufgrund des schwachen Geschäftsverlaufs 2023 erstmals seit mehreren Jahren keine Dividende an die PCC SE ausschütten.

Die Summe aus Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, die wie im Vorjahr überwiegend bei verbundenen Unternehmen sowie bei Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, generiert wurden, erhöhte sich um 0,4 Mio. € auf 9,9 Mio. €. Dieser Anstieg entfiel unter anderem auf Zinserträge aus den Beteiligungen in Bosnien & Herzegowina und Nordmazedonien, die seit der Verschmelzung der PCC Renewables GmbH in direkter Linie mit der PCC SE verbunden sind. Gegen-

läufig wirkten sich geringere Zinserträge infolge von Darlehensstilgungen seitens diverser Beteiligungsgesellschaften aus. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen 7,7 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) und betrafen im Wesentlichen Abschreibungen infolge eines gesunkenen Unternehmenswerts auf Anteile der PCC SE an der PCC Organic Oils Ltd., Accra, in Höhe von 1,0 Mio. € sowie auf Anteile an der PCC Insulations GmbH, Duisburg, in Höhe von 0,7 Mio. € und an der PCC Prodex GmbH, Essen, in Höhe von 0,5 Mio. €. Darüber hinaus wurden Darlehens- und Zinsforderungen gegenüber diversen Beteiligungen abgeschrieben. So wurden die Ausleihungen an die PCC Hydro DOOEL, Skopje, wegen der gesunkenen Ertragsaussichten um 2,7 Mio. € wertberichtigt. Bei der PCC New Hydro DOOEL, Skopje, erfolgte eine Wertberichtigung in Höhe von 1,2 Mio. €, bei der GRID BH d.o.o., Sarajewo, in Höhe von 1,0 Mio. € und bei der ZAO PCC Rail, Moskau in Höhe von 0,3 Mio. €. Die Zinsaufwendungen beliefen sich 2023 auf 22,2 Mio. € und lagen damit um 3,0 Mio. € über Vorjahr (19,2 Mio. €). Davon entfielen 3,1 Mio. € auf Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen (Vorjahr: 2,3 Mio. €), der Rest auf Verbindlichkeiten aus Anleihen. Steuerlich wurde 2023 ein Aufwand in Höhe von knapp 0,2 Mio. € verbucht (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Die sonstigen Steuern betragen 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Sie resultieren im Wesentlichen aus der im Zuge der Betriebsprüfung der Geschäftsjahre 2016 bis 2019 gebildeten Rückstellung in Höhe von knapp 1,7 Mio. € für mögliche Umsatzsteuerforderungen der Finanzbehörden für diesen Zeitraum. Demgegenüber standen Kapitalertragssteuererstattungen in Höhe von 0,4 Mio. €. Die Steuerquote der PCC SE ist in der Regel nur sehr gering, da häufig die steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen die steuerlich relevanten Erträge übersteigen. Die wesentlichen Erträge der PCC SE resultieren aus Dividenden und diese sind (mit Ausnahme von 5 % nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben, gerechnet auf den Dividendenbetrag) körperschaftsteuerfrei.

Infolge dieser Entwicklungen wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss von 19,3 Mio. € erzielt (Vorjahr: 39,4 Mio. €).

Für die PCC SE als konzernleitende Holding stellt der Jahresüberschuss, der unter anderem von den Dividendenausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften an die PCC SE abhängig ist, die wesentliche Kennzahl dar. 2023 wurden die Erwartungen an den Jahresüberschuss um einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag verfehlt. Dies resultiert zum einen aus geringeren Erträgen, etwa aus Dividenden und aus Lizenzgebühren. Zum anderen spiegeln sich hier höhere Aufwendungen wider, unter anderem die höhere Zinslast, die teilweise auf das generell gestiegene Zinsniveau zurückzuführen ist. Außerdem waren in der Planung 2023 keine Abschreibungen auf Finanzanlagen berücksichtigt. In der Gesamtschau beurteilt die Unternehmensleitung die Entwicklung der Ertragslage im Geschäftsjahr 2023 dennoch positiv.

Der vorgenannte Jahresüberschuss führte – unter Berücksichtigung der 2023 erfolgten Ausschüttung an den Aktionär der PCC SE – in unserer Bilanz zu einem Anstieg des Eigenkapitals um 2,5 % von 209,5 Mio. € auf 214,8 Mio. €. Gleichzeitig stiegen die Verbindlichkeiten um 69,3 Mio. € auf 577,0 Mio. € (Vorjahr: 507,7 Mio. €). Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 35,3 Mio. € auf 97,9 Mio. € und die sonstigen Verbindlichkeiten um 29,9 Mio. € auf 34,4 Mio. €. Hier spiegelt sich unter anderem die Finanzierung des neuen Firmenflugzeugs wider. Bei den Verbindlichkeiten aus Anleihen war dagegen zum Stichtag nur ein geringfügiger Anstieg um 4,0 Mio. € auf 444,2 Mio. € zu verzeichnen. Die Rückstellungen reduzierten sich um 3,5 Mio. € auf 2,9 Mio. €. Wesentliche Ursache dafür sind die deutlichen geringen Rückstellungen für Personalkosten, denn aufgrund des schwächeren Konzernergebnisses 2023 bestehen unter anderem keine Tantieme-Ansprüche des Vorstands für das abgelaufene Geschäftsjahr. Gegenläufig wirkte sich die bereits erwähnte Steuerrückstellung im Rahmen der Betriebsprüfung 2016 bis 2019 aus. Infolge dieser Entwicklungen erhöhte sich die Bilanzsumme um 9,8 % auf 794,7 Mio. € (Vorjahr: 723,6 Mio. €) und damit etwas überproportional zum Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote ver-

schlechterte sich demzufolge leicht von 29,0 % auf 27,0 %. Im Jahresverlauf 2023 wurden insgesamt vier Anleihen im Volumen von insgesamt 83,7 Mio. € vollständig und fristgerecht getilgt. Gleichzeitig wurden im Geschäftsjahr 2023 insgesamt drei neue Anleihen mit unterschiedlichen Zinssätzen (5,0 % und 6,0 % p.a.) und unterschiedlichen Laufzeiten sowie Fälligkeiten im Zeitraum vom 01. April 2028 bis zum 1. Oktober 2028 emittiert. Die aus den Neuemissionen zugeflossenen Mittel wurden für weitere Investitionen in bestehende Beteiligungen und laufende Projekte sowie zur teilweisen Refinanzierung der 2023 fälligen Verbindlichkeiten eingesetzt. Einzelheiten bezüglich der gesamten Verbindlichkeiten aus Anleihen sowie deren Fälligkeitsstruktur sind dem Anhang zum Jahresabschluss auf Seite 13 f. zu entnehmen.

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhte sich das Sachanlagevermögen im Wesentlichen infolge der Anschaffung eines neuen Firmenflugzeugs auf 21,3 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €). Beim Finanzanlagevermögen war ebenfalls ein Anstieg zu verzeichnen: Diese Bilanzposition stieg um 32,0 Mio. € von 694,3 Mio. € auf 726,3 Mio. €, was im Wesentlichen aus der Zunahme der Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 40,9 Mio. € auf 194,2 Mio. € resultiert. Ursächlich hierfür sind unter anderem die Gewährung weiterer Darlehen an die PCC BakkiSilicon hf. sowie die Übernahme der Darlehensforderungen gegenüber den Tochtergesellschaften der PCC Renewables GmbH im Zuge der erfolgten Verschmelzung direkt auf die PCC SE. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen 17,7 Mio. € und lagen damit um 0,1 Mio. € über Vorjahr von 17,8 Mio. €. Hauptursache ist der entsprechende Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände von 8,3 Mio. € auf knapp 9,7 Mio. €, der unter anderem auf höhere Steuerforderungen aus Dividendenausschüttungen zurückzuführen ist. Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum Stichtag 28,6 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich trotz des gesunkenen Jahresüberschusses sowie der gestiege-

nen Beteiligungserträge (51,3 Mio. € gegenüber 22,3 Mio. € im Vorjahr) um 23,8 Mio. € von 6,2 Mio. € auf 30,0 Mio. €. Ursächlich hierfür waren unter anderem die in 2023 entfallenen Zuschreibungen auf Finanzanlagen (im Vorjahr 31,0 Mio. €), die erhöhten Abschreibungen auf Finanzanlagen (7,8 Mio. € gegenüber 1,2 Mio. € im Vorjahr) sowie die Zunahme der übrigen Passiva um 19,3 Mio. € (14,5 Mio. € gegenüber –4,8 Mio. € im Vorjahr).

Mit Blick auf den Gesamtkonzern bleibt festzuhalten, dass nach dem erfolgreichen Rekordjahr 2022 im abgelaufenen Geschäftsjahr ein erheblicher Ergebniseinbruch zu verzeichnen war. Das Konzernergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), und damit eine der wesentlichen Steuerungsgrößen unseres Konzerns, lag deutlich unter unseren Erwartungen und zeigt sich gegenüber dem außerordentlich guten Vorjahr nahezu halbiert. Ursprünglich hatten wir für 2023 unter anderem wegen der schwächeren Konjunktur ein um rund 30 % geringeres EBITDA unterstellt. Bei der zweiten wesentlichen Kennzahl, dem Vorsteuerergebnis waren wir aufgrund höherer Abschreibungen und einer ebenfalls höheren Zinslast infolge der getätigten Investitionen von einem noch stärkeren Rückgang im Vergleich zum Rekordjahr 2022 ausgegangen. Allerdings hatten wir dabei für 2023 immer noch ein positives EBT im höheren zweistelligen Millionenbereich erwartet. Die im Kapitel „Schwerpunkte unsere Geschäftstätigkeit“ geschilderten Entwicklungen und die damit einhergehende, schwierige Marktsituation insbesondere in unserem Hauptmarkt Europa führten jedoch dazu, dass keines unserer operativen Segmente die Erwartungen an das abgelaufene Geschäftsjahr erfüllen konnte. Bereinigt um die deutlichen Verluste im Segment Silizium & Derivate wäre dennoch ein Vorsteuerergebnis im mittleren zweistelligen Millionenbereich erzielbar gewesen. Letztlich wurde jedoch im Gesamtkonzern ein Verlust im niedrigen zweistelligen Millionenbereich verbucht.

Personal

Die Zahl der Mitarbeitenden der PCC SE betrug zum Stichtag 74 wie im Vorjahr. Zwei Mitarbeitende waren zeitweise an die PCC BakkiSilicon hf. überlassen, zwei Arbeitsverhältnisse waren zum Stichtag unterbrochen. Trotz der letztlich unveränderten Anzahl an Mitarbeitenden gab es auch 2023 einige Veränderungen im Personalbereich: So schied ein Mitarbeitender der Rechtsabteilung aus dem Unternehmen aus. Ein Mitarbeitender der Marketingabteilung wechselte in den Vertrieb der PCC Trade & Services GmbH, von dort wiederum wechselte ein Mitarbeitender in die Marketingabteilung der PCC SE. Neu eingestellt wurde unter anderem ein Chief Procurement Officer, der sowohl die operativen Beteiligungsgesellschaften der PCC SE als auch die Projektgesellschaften unter anderem bei der Beschaffung strategischer Rohstoffe unterstützen soll. Am Jahresende ging außerdem der Leiter Direktinvest in den Ruhestand. Hier wurde eine interne Nachfolgeregelung getroffen. Für das laufende Geschäftsjahr ist unter anderem eine Verstärkung unserer Rechtsabteilung sowie des Investment Controllings geplant. Somit ist 2024 mit einer leichten Erhöhung des Personalbestandes zu rechnen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung unserer Gesellschaft und unserer Tochtergesellschaften ist stark von der weiteren Konjunktorentwicklung abhängig, und zwar nicht nur auf unseren Hauptabsatzmärkten in Europa, sondern weltweit. Dabei werden auch die weitere Entwicklung der Energiepreise sowie der Inflation und der Zinsen insgesamt eine große Rolle spielen. Weitere Ausführungen hierzu sind dem Ausblick auf das Jahr 2024 zu entnehmen.

Außerdem besteht mit dem andauernden Russland-Ukraine-Krieg für unsere Gesellschaft ein nicht unerhebliches politisches Risiko außerhalb unseres Einflussbereiches. Eine weitere Eskalation des Krieges könnte erneute Transport- und Lieferkettenprobleme mit sich bringen sowie eventuell auch den Bestand unserer verbleibenden Beteiligungen in Russland gefährden. Hiervon ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts jedoch nicht auszugehen und bezogen auf die gesamten Assets der PCC-Gruppe liegt der Anteil der russischen Vermögenswerte ohnehin nur im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Neben einer weiteren Eskalation des Russland-Ukraine-Krieges könnte sich außerdem der im Oktober 2023 erneut ausgebrochene Nahostkonflikt, der aktuell im Suez-Kanal und im Roten Meer bereits zu Transport- und Lieferkettenproblemen führt, negativ auf die Weltwirtschaft auswirken. Dies gilt auch für eine mögliche Verschärfung des Konflikts zwischen China und Taiwan. Ähnliche Einschränkungen des weltweiten Wirtschaftsgeschehens könnten sich außerdem im Rahmen eventueller neuer Pandemien ergeben. Aufgrund der vielen aktuellen Unwägbarkeiten sind die Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und auch auf die PCC-Gruppe insgesamt derzeit jedoch nicht konkret abschätzbar.

Eine weitere Herausforderung stellen der sogenannte „European Green Deal“ sowie das im Juli 2021 von der EU-Kommission verabschiedete Maßnahmenpaket „Fit for 55“ dar, durch dessen Umsetzung die europäischen Klimaziele bis 2055 erreicht werden sollen. Für die europäische Chemieindustrie und damit auch für einen Großteil der Tochtergesellschaften der PCC SE bedeutet dies eine weitgehende Transformation ihrer Produktionsprozesse, die erhebliche, derzeit noch nicht konkret abschätzbare Mehrkosten mit sich bringen wird. Dies könnte sich ebenfalls nachteilig auf die zukünftigen Dividendenzuflüsse der PCC SE auswirken. Gleichzeitig eröffnet diese Transformation und die damit verbundene Einführung innovativer Prozesse, an deren Entwicklung auch die PCC-Gruppe auf mehreren Ebenen arbeitet, zukünftig auch weitere Wachstumsmöglichkeiten.

Insbesondere unsere in den verschiedenen Chemiesegmenten tätigen Beteiligungen sind außerdem dem Risiko steigender Umweltschutzaufwendungen im Zuge der sich europaweit verschärfenden Abfall-, Abwasser- und sonstigen Umweltvorschriften ausgesetzt. Daraus eventuell resultierende Investitionsverpflichtungen könnten in Zukunft negative Auswirkungen auf die Ertragslage dieser Segmente und somit auch auf die Dividendenzuflüsse aus den entsprechenden Beteiligungen an die PCC SE haben. Gleiches gilt für eventuelle zusätzliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der REACH-Verordnung der EU (Verordnung zur Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien) weiterhin entstehen können. REACH-ähnliche Verordnungen werden aktuell auch von anderen Ländern geplant oder befinden sich bereits in der Umsetzung. Dies gilt unter anderem für die Türkei, die USA sowie einige asiatische Länder. Welche Konsequenzen dies für die weitere Entwicklung des PCC-Konzerns mit sich bringen wird bleibt abzuwarten.

Für die im Chemiebereich sowie die im Segment Silizium & Derivate tätigen Beteiligungen bestehen außerdem Risiken bei der Versorgung mit strategisch wichtigen Rohstoffen. Die Anzahl der Lieferanten für solche Rohstoffe war schon in der Vergangenheit begrenzt und wurde in einigen wenigen Fällen 2022 durch den sanktionsbedingten Wegfall russischer Lieferquellen noch weiter reduziert. Erfreulicherweise konnten wir bereits 2021 mit dem wichtigsten Lieferanten für den wesentlichen Rohstoff Ethylenoxid einen langfristigen Liefervertrag abschließen, der allerdings auf PCC-Seite in den kommenden Jahren nicht unerhebliche Investitionen nach sich ziehen wird. Langfristig werden diese Investitionen zum weiteren Wachstum unserer Chemiesegmente beitragen.

Als weitere indirekte Faktoren, die die Performance unserer Beteiligungen und somit deren Dividendenausschüttungen an unsere Gesellschaft beeinträchtigen können, sind unter anderem Preisänderungs- und Ausfallrisiken zu nennen. Diese Risiken sol-

len durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen seitens unserer operativen Beteiligungen weitestgehend eliminiert werden. Preisänderungsrisiken begegnen wir durch den Abschluss von Back-to-Back-Geschäften beziehungsweise durch Preisformeln und/oder Preisabsicherungen.

Daneben bestehen sowohl für die PCC SE als auch für die operativ tätigen Gesellschaften Zinsänderungs- oder Wechselkursrisiken, die zumindest teilweise durch Hedging (Absicherungsgeschäfte) reduziert werden können. Das Wechselkurs- und Fremdwährungsrisiko in der PCC-Gruppe insgesamt ließe sich mit einer Einführung des Euro als offizielle Währung in Polen deutlich minimieren. Kurzfristig ist dies jedoch nicht zu erwarten.

Weitere Risiken können sich aus der Veränderung rechtlicher oder regulatorischer Grundlagen ergeben. So unterliegt beispielsweise das gültige Steuerrecht, auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung, einem stetigen Wandel. Zukünftige Gesetzesänderungen sowie abweichende Gesetzesauslegungen durch die Finanzbehörden oder die Finanzgerichte können nicht ausgeschlossen werden. Hieraus könnten gegebenenfalls höhere steuerliche Belastungen für die PCC SE und ihre Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland resultieren.

Negative Konsequenzen können sich auch durch nachträgliche Änderungen bei der Bewertung staatlicher Fördermaßnahmen und damit eventuell verbundene Rückzahlungsforderungen ergeben. So prüft die Europäische Kommission seit 2019, ob die der PCC MCAA Sp. z o.o. in den Jahren 2012 und 2013 von der polnischen Regierung gewährten direkten Finanzhilfen in Höhe von umgerechnet rund 16 Mio. € mit den EU-Vorschriften über staatliche Regionalhilfen vereinbar sind. Die entsprechende Untersuchung, die voraussichtlich im Laufe des Geschäftsjahres 2024 endlich zum Abschluss kommen wird, richtet sich gegen die polnische Regierung und wird ergebnisoffen geführt. Eine negative Entscheidung der EU-Kommission könnte zu einer

Rückforderung der genannten Finanzhilfen von der PCC MCAA Sp. z o.o. führen. Ähnliche Szenarien können auch in Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Einige Beteiligungen der PCC SE sehen sich mit der zunehmenden Veralterung ihrer Assets konfrontiert. Dies gilt insbesondere für Produktionsanlagen der PCC Synteza S.A. Mit weiterer intensiver Nutzung dieser Assets steigen die Risiken von Havarien und Produktionsausfällen sowie die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung.

In unserer Finanzplanung gehen wir auch für die Zukunft von regelmäßigen Liquiditätszuflüssen aus der Emission von Unternehmensanleihen aus. Eventuelle Irritationen im Marktsegment für Mittelstandsanleihen könnten gegebenenfalls – zumindest vorübergehend – zu Liquiditätsengpässen führen. Daher wird kontinuierlich an der teilweisen Ablösung der unseren Beteiligungsgesellschaften aus Anleihemitteln gewährten Liquiditätsdarlehen durch Bankkredite gearbeitet. Auch sollen eventuelle neue Großprojekte nur dann umgesetzt werden, wenn dafür eine entsprechende Projektfinanzierung sichergestellt werden kann. Ergänzend zu den Unternehmensanleihen zieht die PCC SE auf lange Sicht auch die Akquisition alternativer Finanzierungsquellen auf institutioneller Ebene in Erwägung.

Über das Finanzierungsrisiko hinaus bestehen bei Projekten während der Planungs- und Bauphase diverse weitere Risiken beispielsweise technischer, eigentumsrechtlicher oder auch genehmigungsrechtlicher Art. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich während der Realisierungsphase die äußeren Marktbedingungen ändern oder sich die Märkte anders entwickeln als ursprünglich erwartet. Trotz sorgfältigster Prüfung kann sich ein Investitionsprojekt daher deutlich verzögern oder eine deutlich geringere Rendite erwirtschaften als geplant. Ein völliges Scheitern eines Projektes und damit ein Totalverlust des von der PCC SE oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingesetzten Eigenkapitals kann ebenfalls nicht ausgeschlossen

werden. Je nach Projektgröße könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Liquiditätssituation der PCC SE haben. Daher strebt die PCC SE, wie bereits erwähnt, auch zukünftig weitestgehend Fremdfinanzierungen an, die auf die Tragfähigkeit des jeweiligen Projektes abgestellt werden sollen.

Nicht zuletzt bestehen für die PCC SE und ihre Beteiligungsgesellschaften auch personelle Risiken. Das eventuelle Ausscheiden wesentlicher Personen unter anderem aus dem Management oder aus dem Bereich Forschung und Entwicklung und der damit eventuell verbundene Verlust beispielsweise von langjährigen Kontakten, Branchenerfahrung oder Know-how könnte gegebenenfalls zumindest temporär negative Auswirkungen auf die Weiterführung der Geschäfte haben. Darüber hinaus birgt der erhebliche Einfluss des Alleinaktionärs der PCC SE unter Umständen ein höheres Risiko für unternehmerische Fehlentscheidungen, als dies bei einer breit gestreuten Eigentümerstruktur der Fall sein könnte. Dieses Risiko wurde 2021 durch den Wechsel vom monistischen zum dualistischen Führungssystem, der die Position des operativen Managements des Unternehmens gestärkt hat, zumindest reduziert. Unabhängig davon bleibt die Nähe zum Alleinaktionär, der auch Aufsichtsratsvorsitzender der PCC SE ist, bestehen. Dies birgt jedoch auch die Chance, schnell und flexibel auf neue Möglichkeiten zu reagieren, um die Weichen für weiteres nachhaltiges Wachstum des PCC-Konzerns zu stellen.

Die zunehmende Fokussierung unserer Beteiligungsgesellschaften auf höherwertige Produkte sowie die geplante Diversifizierung der Absatzmärkte stellen aus Sicht der Unternehmensleitung die wesentlichen Chancen für das künftige Wachstum des PCC-Konzerns dar. Hinzu kommen weitere Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen mit Ausrichtung sowohl auf die Rückwärts- als auch auf die Vorwärtsintegration. Hierdurch wollen wir zum einen unsere Marktposition in den einzelnen Segmenten weiter ausbauen und zum anderen mit Investitionen in hocheffiziente und umweltfreundliche Pro-

duktionsanlagen unsere Nachhaltigkeit steigern und unsere Zukunftsfähigkeit langfristig sichern. Von den aus diesen Investitionen zu erwartenden Ertragssteigerungen sollte die PCC SE langfristig in Form steigender Dividenden profitieren. Zusätzliches Ertragspotenzial könnte sich darüber hinaus durch die Veräußerung von Randaktivitäten oder marktreifen Projekten oder Beteiligungen ergeben.

Ausblick auf das Folgejahr 2024

Die Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft sowie unserer Beteiligungen steht auch 2024 in hoher Abhängigkeit von der zukünftigen Konjunktorentwicklung sowohl in Deutschland und Europa als auch weltweit. Aktuell gehen Vertreter der Politik und diverse Institute und Banken davon aus, dass die Wirtschaftsleistung 2024 in Deutschland nur geringfügig zulegen wird. Für die Europäische Union sowie für die Weltwirtschaft insgesamt wird ein stärkeres Wachstum erwartet, das aber deutlich geringer ausfallen sollte als 2021 und 2022. So geht die OECD in ihrer jüngsten Prognose von Februar 2024 für die deutsche Wirtschaft für 2 das laufende Jahr nur noch von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,3 % aus. Für die Euro-Zone insgesamt wird ein Wachstum von 0,6 % unterstellt; im Vergleich zu Nordamerika und den großen asiatischen Volkswirtschaften ein eher gedämpfter Zuwachs. Denn für die USA erwartet die OECD einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,1 % Die Weltwirtschaft dürfte laut OECD sogar um insgesamt 2,9 % wachsen. Damit hat die OECD ihre Prognose aus November 2023 (2,7 %) zumindest für die Weltwirtschaft leicht erhöht. 2025 sollte die Weltwirtschaft dann mit 3,0 % wieder etwas mehr zulegen. Diese Prognosen sind aber aufgrund des andauernden Russland-Ukraine-Krieges und des aktuellen Nahostkonflikts mit hohen Unsicherheiten behaftet. Zusätzliche Risiken für die Weltwirtschaft insgesamt könnten sich außerdem durch die Taiwan-Politik Chinas ergeben.

Auch der IWF hat seine ursprüngliche Wachstumsprognose für Deutschland von 0,9 % inzwischen auf 0,5 % für das laufende Jahr nach unten korrigiert. Für die USA wird dagegen ein Wirtschaftswachstum von 2,1 % und für China von 4,6 % prognostiziert. In beiden Fällen hob der IWF damit seine ursprünglichen Prognosen für 2024 an, erwartet aber immer noch ein geringeres Wachstum als im vergangenen Jahr. Auch für die Weltwirtschaft verbesserte sich die IWF-Prognose für 2024 von 2,9 % auf nunmehr 3,1 %. Damit bliebe das weltweite Wirtschaftswachstum aber weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre von 3,8 %. Dennoch sollte das Gesamtbild laut IWF 2024 deutlich besser ausfallen als im Vorjahr, weil viele Industrie- und Schwellenländer sich laut IWF deutlich resilienter zeigten als ursprünglich angenommen.

Das ifo Institut hat seine Prognose für die deutsche Wirtschaft seit Mitte Dezember inzwischen bereits zum zweiten Mal nach unten korrigiert und geht in seiner jüngsten Einschätzung vom 06. März 2024 nur noch von einem Wachstum von 0,2 % aus. Eine spürbare Erholung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland wird nunmehr erst für das zweite Halbjahr 2024 erwartet, die sich 2025 verstärken sollte. Für 2025 hob das ifo-Institut seine Prognose daher um 0,2 Prozentpunkte auf 1,5 % an. Die Gemeinschaftsdiagnose des ifo-Instituts und anderer führender Wirtschaftsinstitute Deutschlands, die am 27. März veröffentlicht wurde, geht sogar nur noch von 0,1 % Wachstum im laufenden Jahr und von 1,4 % im Jahr 2025 aus. Laut Aussage des ifo-Instituts schneidet Deutschland damit im Vergleich zu den anderen europäischen Ländern, in denen zum einen eine bessere wirtschaftliche Stimmung und zum anderen weniger Unsicherheiten herrschen, deutlich schlechter ab. Ein wesentlicher Grund ist laut Aussage der Experten die Haushaltskrise in Deutschland. Durch die im Bundeshaushalt nunmehr beschlossenen Einsparungen würden Unternehmen und Haushalte stärker belastet und Staatsausgaben gekürzt. Steigende Reallöhne und eine weiter fallende Inflation sollten jedoch laut dieser Gemeinschaftsdiagnose des ifo-Instituts und anderer füh-

render deutschen Wirtschaftsinstitute dann im Laufe des zweiten Halbjahres 2024 die Kaufkraft der Privathaushalte stützen. Positiv sollte sich auch die robuste Situation auf dem Arbeitsmarkt auswirken. Im Jahresverlauf sollte außerdem die erwartete Zinswende positive Wachstumsimpulse auslösen. Für den Euro-Raum insgesamt, und damit für den derzeit wichtigsten Absatzmarkt des PCC-Konzerns, unterstellt das ifo-Institut für 2024 ebenso wie die OECD ein etwas höheres Wachstum als für Deutschland. 2025 sollte die Wirtschaftsleistung dann EU-weit wieder etwas stärker ansteigen. Damit teilt das ifo-Institut die Einschätzungen der OECD sowie des IWFs, die auch für die Weltwirtschaft insgesamt 2025 ein etwas höheres Wirtschaftswachstum prognostizieren.

Trotz dieser gedämpften Wachstumsaussichten ist aufgrund des deutlich positiven Ergebnisses der PCC Chemicals GmbH, resultierend aus den dieser Zwischenholding 2023 zugeflossenen Dividenden der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA, im Geschäftsjahr 2024 mit einer Dividendenausschüttung an die PCC SE im hohen zweistelligen Millionenbereich zu rechnen. Von den direkten Beteiligungsgesellschaften der PCC SE sind 2024 dagegen keine nennenswerten Dividendenausschüttungen zu erwarten. Trotzdem werden Dividenderträge der PCC SE 2024 gegenüber 2023 deutlich ansteigen. Bei den umsatzbasierenden Lizenzumlagen ist aufgrund des erwarteten moderaten Anstiegs des Konzernumsatzes im Vergleich zum Vorjahr von einem leichten Anstieg der Zuflüsse auszugehen. Darüber hinaus wird die PCC SE auch 2024 eine Kostenumlage im Rahmen der Dienstleistungsverrechnungs-Vereinbarungen und auch erneut Gebühren für die Stellung von Garantien erheben. Sonstige betriebliche Erträge sind voraussichtlich nicht in nennenswerter Form zu erwarten. Auf der Kostenseite ist davon auszugehen, dass sich die Personalkosten trotz einer leicht steigenden Zahl von Mitarbeitenden verringern werden. Die Tantieme- und Boni-Zahlungen für 2024 werden dabei voraussichtlich aufgrund des erwarteten ausgeglichenen Konzernergebnisses auf dem niedrigen 2023er Niveau liegen. 2023 waren jedoch

noch Nachbuchungen für das Rekordjahr 2022 erfolgt, in dem nicht ausreichend hohe Rückstellungen für Tantiemen und Boni gebildet worden waren. Die Zinslast sollte sich gegenüber 2023 um einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag erhöhen. Dabei werden die Verbindlichkeiten, die unverändert überwiegend aus Verbindlichkeiten aus Anleihen bestehen, voraussichtlich leicht ansteigen. Gleichzeitig wird sich die durchschnittliche Verzinsung dieser Anleihen aufgrund des gestiegenen Leitzinsniveaus weiter erhöhen. Die Zinserträge der PCC SE werden voraussichtlich auf dem Niveau von 2023 bleiben. Infolge der höheren Dividenderträge wird die PCC SE 2024 voraussichtlich einen Jahresüberschuss im mittleren zweistelligen Millionenbereich erzielen und damit den entsprechenden Vorjahreswert deutlich übertreffen. Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungsgesellschaften oder andere Einmaleffekte sind hierbei bisher nicht berücksichtigt.

Die aktuelle Konzernbudgetplanung für die Jahre 2024 bis 2026, die für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften und Beteiligungen im Zeitraum September bis November 2023 erstellt wurde, geht für 2024 von einem um 5 % bis 10 % höheren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr aus. Diese Annahme basiert im Wesentlichen auf höheren Absatzvolumina, resultierend unter anderem aus der Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten sowie eines nahezu ganzjährigen Zwei-Öfen-Betriebs beim Siliziummetall. Auf Konzernebene wird dabei ein Gesamtergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) unterstellt, welches um 25 % bis 30 % über dem Niveau von 2023 liegt. Wesentlicher Treiber wird auch hier das Mengenwachstum sein, für die Verkaufspreise wird dagegen überwiegend nur ein moderater Anstieg erwartet. Die Rohstoffeinkaufspreise werden voraussichtlich teilweise stabil bleiben, teilweise wird aber auch ein rückläufiger Trend unterstellt. Die europäischen Energiepreise werden jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau gesehen. Die Fixkosten unter anderem für Personal und fremde Dienstleistungen sollten 2024 weiter ansteigen, sich aber auf höhere Absatzmengen verteilen. Das Segment Chlor & Derivate wird

2024 voraussichtlich erneut den mit Abstand größten Beitrag zum Konzern-EBITDA leisten und dabei von einer wieder steigenden Chlorproduktion aufgrund des voraussichtlich wieder steigenden Chlor-Bedarfs profitieren. Demzufolge wird auch das Aufkommen an Chlor-Nebenprodukten wieder ansteigen, die durchschnittlichen Verkaufspreise insbesondere für Caustic Soda und Natronlauge sollten jedoch weiter zurückgehen. Insgesamt werden die Ergebnisse des Chlorsegments daher unter dem sehr guten Vorjahr bleiben. Für das Segment Polyole & Derivate unterstellen wir erneut ein positives Ergebnis, das leicht über Vorjahr liegen sollte. Dabei werden der voraussichtlich anhaltende Wettbewerbsdruck aus China sowie die Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten eines europäischen Wettbewerbers (ursprünglich für 2023 geplant) die Umsatz- und Ergebnisentwicklung zwar belasten. Gegenläufig wird sich aber unter anderem die voraussichtlich deutlich verbesserte Performance im Bereich polyolebasierter Spezialprodukte auswirken. Das Segment Tenside & Derivate geht dagegen für 2023 aufgrund höherer Kapazitäten sowie dem zunehmenden Anteil an Produkten mit höheren Margen, insbesondere für industrielle Anwendungen, von einer Steigerung der guten Vorjahres-Performance aus. Dies gilt insbesondere für die PCC Exol SA. Auch für den in diesem Segment geführten Konsumgüterbereich wird für 2024 unter anderem aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Private-Label-Produkten sowie den im abgelaufenen Geschäftsjahr umgesetzten Investitionen in die zunehmende Automatisierung des Produktionsprozesses erneut ein positives Ergebnis unterstellt.

Die dominierende Gesellschaft des Segments Silizium & Derivate, die PCC BakkiSilicon hf., geht für das Jahr 2024 von einem ganzjährigen Zwei-Öfen-Betrieb aus. Aufgrund der bereits im Kapitel „Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit“ geschilderten aktuellen Marktsituation weisen die durchschnittlichen Verkaufspreise derzeit eine steigende Tendenz auf, die Rohstoffeinkaufspreise, insbesondere die Preise für Kohle, sind dagegen rückläufig. Dies gilt auch für die Fixkosten pro Tonne

Siliziummetall, da unter anderem bei einem Zwei-Öfen-Betrieb nur unwesentlich mehr Personal vorgehalten werden muss. Wie nachhaltig dieser positive Trend anhalten wird, ist nur schwer vorherzusagen. Dennoch sollte die PCC BakkiSilicon hf. ihre Ergebnisse 2024 im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich verbessern können und im Jahresverlauf zumindest leichte Liquiditätsüberschüsse erzielen können. Für das im Segment Handel & Services geführte Rohstoffhandelsgeschäft ist 2024 von einem stabilen Umsatzniveau und positiven Ergebnissen auszugehen. Der intermodale Transportbereich sollte seine Ergebnisse infolge steigender Transport- und Umschlagsvolumina 2024 wieder verbessern können. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen sollte das Konzern-EBITDA im Vergleich zum Vorjahr um 25 % bis 30 % gesteigert werden können.

Ausgehend von einem höheren EBITDA wird sich das Konzernergebnis auf Vorsteuerebene (EBT) voraussichtlich im Vergleich zum Vorjahr um einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag verbessern. Insgesamt wird 2024 jedoch voraussichtlich nur ein ausgeglichenes EBT erzielt werden können. Denn sowohl die Abschreibungen als auch die Zinslast werden 2024 infolge der geplanten Investitionen im Vergleich zum Vorjahr weiter ansteigen.

An dieser Einschätzung für das Jahr 2024 halten wir derzeit trotz der inzwischen pessimistischeren Wachstumsprognosen insbesondere für die deutsche Wirtschaft weiterhin fest. Denn für die Europäische Union – und damit für unseren Hauptabsatzmarkt insgesamt wird nach wie vor ein höheres Wachstum als in Deutschland erwartet, das sich insbesondere im zweiten Halbjahr 2024 zeigen sollte. Nicht berücksichtigt wurden hierbei jedoch eventuelle negative Auswirkungen der temporären, Force-Majeure-bedingten Produktionseinschränkungen unserer MCAA-Anlage Anfang 2024.

Außerdem sind in diese Betrachtung gegebenenfalls negative Auswirkungen durch eine eventuelle weitere Eskalation des

Russland-Ukraine-Krieges nicht eingeflossen, da sie momentan nicht hinreichend abschätzbar sind. Dies gilt auch für mögliche Auswirkungen einer eventuell aus dem Kriegsgeschehen resultierenden erneuten Transport- und Lieferkettenproblematik.

Für die Folgejahre ist auf der Kostenseite von höheren Aufwendungen unter anderem für Personal und externe Dienstleistungen auszugehen. Für den Energiemarkt wird dagegen eine Normalisierung und damit eine Preisstabilisierung unterstellt. Die Abschreibungen werden infolge der Realisierung weiterer Investitionen erneut zunehmen. Gleichzeitig gehen wir jedoch auf Basis der eingangs dieses Kapitels genannten Prognosen von einer zunehmenden Konjunkturerholung und somit von steigender Nachfrage und wieder anziehenden Verkaufspreisen aus. Auch die Absatzmengen sollten infolge der dann umgesetzten Kapazitätserweiterungen weiter ansteigen. Die Ergebnisse auf EBITDA- und auch auf EBT-Ebene sollten demzufolge 2025 ein deutlich höheres Niveau erreichen. Die PCC SE wird somit voraussichtlich auch über das Jahr 2025 hinaus von Dividendenzahlungen im zweistelligen Millionenbereich ausgehen können, wobei sich die Verschuldung der PCC SE voraussichtlich nicht wesentlich verändern wird. Für die PCC-Gruppe ist jedoch aufgrund der geplanten Investitionen von einem temporären Anstieg der Nettoverschuldung über die Zielmarke von 5 % auszugehen. Erst 2025 sollte diese Zielmarke aufgrund des deutlich stärkeren EBITDA wieder eingehalten werden können.

Sowohl 2024 als auch in den Folgejahren wird die überwiegend langfristig ausgerichtete Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der PCC SE stehen. Ein Schwerpunkt wird dabei erneut auf der Unterstützung der PCC BakkiSilicon hf. bei der Optimierung ihres Produktionsprozesses und der weiteren Verbesserung ihrer Ertragsituation liegen. Darüber hinaus werden unter anderem in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) alternative höherwertigere Anwendungsmöglichkeiten für Siliziummetall unter anderem in Lithium-Ionen-Batterien

für Elektroautos geprüft, die langfristig zu weiterem Wachstum im Bereich Siliziummetall führen könnten.

Auch in ihren Chemiesegmenten wird sich die PCC SE segmentübergreifend weiter auf die Entwicklung von höherwertigen Produkten für kundenspezifische Anwendungen fokussieren. Für das Kerngeschäft steht außerdem die geografische Expansion im Fokus der PCC SE. Mit dem Start der Inbetriebnahmephase der Produktionsanlage der PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. in Malaysia wurde hierfür 2023 in der Wachstumsregion Südostasien ein wichtiger Meilenstein erreicht. Darüber hinaus wird die PCC SE zukünftig noch weitere Investitionsprojekte prüfen, und zwar sowohl auf die Rückwärts- als auch auf die Vorwärtsintegration ausgerichtet. Dies soll zum einen die langfristige Rohstoffversorgung der PCC-Gruppe sichern und zum anderen die Wertschöpfungskette verlängern und damit die Basis für weiteres Wachstum schaffen. Geografisch wird ein zusätzlicher Schwerpunkt künftig in den USA liegen.

Darüber hinaus werden die Zukunftsthemen Nachhaltigkeit und Klimaschutz und die mit ihnen einhergehende langfristige Transformation aller Produktionsprozesse noch weiter in den Vordergrund rücken. Dies wird mit weiteren Investitionen in hocheffiziente und umweltfreundliche Produktionsanlagen verbunden sein, die die Zukunftsfähigkeit der PCC-Gruppe entscheidend stärken werden.

Grundsätzlich wird die PCC SE weiterhin an ihrer Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements und der fortlaufenden Optimierung dieses Portfolios festhalten. Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, sollen dabei nach und nach abgestoßen werden. Nachhaltiges Wachstum und die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes werden dabei die maßgeblichen Unternehmensziele bleiben.



Duisburg, 29. April 2024

PCC SE

Der Vorstand

Dr. Peter Wenzel

Ulrike Warnecke

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer

Bilanz

AKTIVA in €	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	318.736,45	280.124,12
	318.736,45	280.124,12
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	1.538.426,97	1.624.190,97
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.747.421,17	384.701,79
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	3.775.665,99
	21.285.848,14	5.784.558,75
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	501.679.760,36	510.924.702,12
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	194.188.640,14	153.266.757,33
Beteiligungen	16.183.115,47	16.214.187,14
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.931.634,00	13.561.396,60
Sonstige Ausleihungen	327.044,02	327.044,02
	726.310.193,99	694.294.087,21
	747.914.778,58	700.358.770,08
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.301.175,72	9.383.543,02
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	716.125,49	131.803,33
Sonstige Vermögensgegenstände	9.702.650,86	8.302.449,10
	17.719.952,07	17.817.795,45
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	28.607.230,07	4.992.074,88
	46.327.182,14	22.809.870,33
Rechnungsabgrenzungsposten	302.137,16	241.286,84
Aktive latente Steuern	118.261,48	175.143,90
	794.662.359,36	723.585.071,15

Bilanz

PASSIVA in €	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
Kapitalrücklage	55.796,86	55.796,86
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	444.203,14	444.203,14
Gewinnvortrag	189.934.117,91	164.607.050,17
Jahresüberschuss	19.338.088,95	39.377.067,74
	214.772.206,86	209.484.117,91
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	1.699.906,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	1.195.032,63	6.431.180,46
	2.894.938,63	6.431.180,46
Verbindlichkeiten		
Anleihen	444.240.000,00	440.171.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	425.096,80	357.425,27
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	97.877.753,57	62.602.752,11
Sonstige Verbindlichkeiten	34.448.944,51	4.538.589,49
--davon aus Steuern		
EUR 121,22 (i. Vj. EUR 257.812,34)--		
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 11.526,21 (i. Vj. EUR 10.045,10)--		
	576.991.794,88	507.669.766,87
Passive latente Steuern		
Passive latente Steuern	3.418,99	5,91
	794.662.359,36	723.585.071,15

Gewinn- und Verlustrechnung

in €	2023	2022
Umsatzerlöse	7.422.621,04	8.830.687,33
Sonstige betriebliche Erträge	1.509.748,39	45.452.787,42
--davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 162.879,98 (i. Vj. EUR 7.573.701,30)--		
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-384.230,06	-384.230,06
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.594.565,92	-11.795.082,39
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-928.934,48	-8523.500,40
--davon für Altersversorgung EUR 43.291,15 (i.Vj. 45.016,11)--		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-543.075,31	-366.279,81
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.835.452,04	-12.859.748,25
--davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 469.043,13 (i. Vj. EUR 1.780.169,72)--		
Erträge aus Beteiligungen	51.263.307,27	22.257.324,69
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 51.263.307,27 (i. Vj. EUR 22.257.324,69)--		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.926.084,76	9.453.171,33
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 8.462.627,53 (i. Vj. EUR 8.023.752,08)--		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-7.733.528,60	-1.237.164,32
--davon Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 S. 5 HGB EUR 7.733.528,60 (i. Vj. EUR 1.237.164,32)--		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.248.680,98	-19.164.335,19
--davon an verbundene Unternehmen EUR 3.146.503,45 (i. Vj. EUR 2.318.387,54)--		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-155.847,49	-44.153,56
--davon aus latenten Steuern EUR 60.295,50 (Aufwand) i. Vj. EUR 43.098,56 (Aufwand)--		
Ergebnis nach Steuern	20.697.446,58	39.300.385,74
Sonstige Steuern	-1.359.357,63	-61.029,17
Jahresüberschuss	19.338.088,95	39.239.356,57

Kapitalflussrechnung

in Tsd. €

Jahresergebnis

Zuschreibungen auf Finanzanlagen

Abschreibungen auf

– immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

– Finanzanlagen

Zunahme (+)/Abnahme (–) der Rückstellungen

Zahlungsunwirksame Veränderung des Anlagevermögens

Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens

Zinsaufwendungen/Zinserträge

Sonstige Beteiligungserträge

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (–)

Brutto-Cashflow

Zunahme (–)/Abnahme (+) der Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Zunahme (–)/Abnahme (+) der Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen

Zunahme (–)/Abnahme (+) der übrigen Aktiva

Zunahme (+)/Abnahme (–) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zunahme (+)/Abnahme (–) der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Zunahme (+)/Abnahme (–) der übrigen Passiva

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens

Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen

Einzahlungen für die Rückzahlung von Darlehen

Einzahlungen aus Abgängen von Beteiligungen

Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen

Erhaltene Zinsen

Erhaltene Beteiligungserträge

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

2023

2022

19.338

39.377

0

– 30.962

543

377

7.775

1.230

– 3.536

2.751

– 13.186

– 30.389

– 28

– 3.408

12.323

9.711

– 51.263

– 22.257

8.499

7.989

– 19.535

– 25.581

2.082

6.294

– 584

3.696

– 1.860

– 4.971

68

– 210

35.275

31.790

14.542

– 4.828

29.988

6.190

41

8.166

– 237

– 2.007

– 78

– 67

5.681

8.768

31

0

– 48.098

– 23.771

317

600

51.263

22.257

8.920

13.946

Fortsetzung auf der nächsten Seite

FORTSETZUNG

in Tsd. €	2023	2022
Gezahlte Dividende an Gesellschafter	-14.050	-4.750
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	87.806	95.382
Auszahlungen für die Rückzahlung von Anleihen	-83.737	-90.228
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.371	0
Gezahlte Zinsen	-21.139	-18.798
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-15.749	-18.394
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	23.159	1.742
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.992	3.250
Finanzmittelfonds aus Verschmelzung	456	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	28.607	4.992

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Dezember 2006 wurde die PCC Aktiengesellschaft, Duisburg, in die PCC Societas Europaea umgewandelt. Sitz der Gesellschaft ist unverändert Duisburg. Sie wurde am 5. Februar 2007 in das Handelsregister beim Amtsgericht Duisburg (HRB 19088) eingetragen. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) und des SE-Ausführungsgesetzes (SEAG). Ansonsten werden die in der Vergangenheit angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie -wahlrechte unverändert fortgeführt.

Zum Bilanzstichtag wurden die OECD BEPS Pillar Two-Regelungen (Zweite Säule, MinBestRL-UmsG) bereits in deutsches Recht überführt (MinStG). Das Gesetz findet erstmals Anwendung für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen. Die PCC SE fällt zukünftig in den Anwendungsbereich dieser Regelungen.

Die PCC SE hat zum Abschlussstichtag mit einer ersten indikativen Analyse begonnen, um die zukünftig grundsätzliche Betroffenheit und Jurisdiktionen zu ermitteln, aus denen sie möglichen Auswirkungen im Zusammenhang mit Pillar Two ausgesetzt ist. Auf Basis der laufenden indikativen Analyse ist eine mögliche Top-up-Tax auf Ebene der PCC SE anwendbar, da die PCC SE als oberste Muttergesellschaft im Sinne der Regelung zu qualifizieren ist. Es wird untersucht, inwieweit die PCC SE von der Primärgänzungssteuer betroffen wäre und welche Jurisdiktionen die Einführung einer nationalen Ergänzungssteuer planen beziehungsweise einführen werden. Die PCC SE verfolgt aufmerksam

den Fortschritt des Gesetzgebungsverfahrens in jedem Land, in dem der PCC-Konzern tätig ist. Die PCC SE wendet die Ausnahme gemäß § 274 Abs. 3 HGB an, wonach keine aktiven und passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit den Ertragsteuern aus Pillar Two der OECD bilanziert und auch keine Angaben dazu geleistet werden.

Für die Angaben im Anhang nimmt die Gesellschaft die für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Erleichterungen teilweise in Anspruch.

Zur Erläuterung der Finanzlage ist dem Jahresabschluss eine Kapitalflussrechnung als separater Bestandteil beigelegt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig abgeschrieben. Soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Ein Vermögensgegenstand wird im Rahmen eines Rückmietkaufvertrags aktiviert.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: von Bauten 17 bis 47 Jahre, von Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge von beweglichen Anlagegegenständen werden ab dem 1. Januar 2004 pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter – das sind Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 250,00 € – werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Wenn die Anschaffungskosten für den Vermögensgegenstand über 250,00 € liegen und den Betrag von 1.000,00 € nicht überschreiten, wird entsprechend den steuerlichen Vorschriften ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Niedrigere Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Bestehen die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Um mögliche dauerhafte Wertminderungen zu identifizieren, werden im Rahmen der Jahresabschlusserstellung Werthaltigkeitsprüfungen vorgenommen. Hierbei wird das Gesamtportfolio der beteiligten Gesellschaften berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag bilanziert und einzeln bewertet. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Entstehung der Forderung bewert-

tet. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden stets mit dem Stichtagskurs bewertet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nominal- beziehungsweise Nennbetrag angesetzt. Guthaben in Fremdwährung werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

Das Gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbindlichkeitsentstehung beziehungsweise bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem höheren Devisenkassamittelkurs angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden stets mit dem Stichtagskurs bewertet.

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt.

in €	01.01.2023	Anschaffungskosten				31.12.2023
		Zugang aus Verschmelzung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	913.651,68	0,00	77.675,30	0,00	0,00	991.326,98
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	2.889.861,83	0,00	0,00	0,00	0,00	2.889.861,83
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.300.082,12	0,00	16.017.687,71	91.210,83	3.775.665,99	21.002.224,99
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.775.665,99	0,00	0,00	0,00	3.775.665,99	0,00
	7.965.609,94	0,00	16.017.687,71	91.210,83	0,00	23.892.086,82
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	600.478.164,48	545.791,20	3.551.444,27	15.220.208,26	2.600.000,00	591.955.191,69
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	161.073.725,46	27.457.145,35	45.330.972,67	15.106.479,09	-2.600.000,00	216.155.364,39
Beteiligungen	36.152.311,04	0,00	0,00	31.071,67	0,00	36.121.239,37
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.561.396,60	0,00	672.496,65	302.259,25	0,00	13.931.634,00
Sonstige Ausleihungen	329.888,58	0,00	0,00	0,00	0,00	329.888,58
	811.595.486,16	28.002.936,55	49.554.913,59	30.660.018,27	0,00	858.493.318,03
	820.474.747,78	28.002.936,55	65.650.276,60	30.751.229,10	0,00	883.376.731,83

Fortsetzung auf der nächsten Seite

FORTSETZUNG

in €	01.01.2023	Abschreibungen				31.12.2023	Buchwerte	
		Zugang aus Verschmelzung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	633.527,56	0,00	39.062,97	0,00	0,00	672.590,53	318.736,45	280.124,12
Sachanlagen								
Grundstücke und Bauten	1.265.670,86	0,00	85.764,00	0,00	0,00	1.351.434,86	1.538.426,97	1.624.190,97
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	915.380,33	0,00	418.248,34	78.824,85	0,00	1.254.803,82	19.747.421,17	384.701,79
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.775.665,99
	2.181.051,19	0,00	504.012,34	78.824,85	0,00	2.606.238,68	21.285.848,14	5.784.558,75
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	89.553.462,36	535.788,20	2.219.999,00	2.033.818,23	0,00	90.275.431,33	501.679.760,36	510.924.702,12
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.806.968,13	8.646.226,52	5.513.529,60	0,00	0,00	21.966.724,25	194.188.640,14	153.266.757,33
Beteiligungen	19.938.123,90	0,00	0,00	0,00	0,00	19.938.123,90	16.183.115,47	16.214.187,14
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.931.634,00	13.561.396,60
Sonstige Ausleihungen	2.844,56	0,00	0,00	0,00	0,00	2.844,56	327.044,02	327.044,02
	117.301.398,95	9.182.014,72	7.733.528,60	2.033.818,23	0,00	132.183.124,04	726.310.193,99	694.294.087,21
	120.115.977,70	9.182.014,72	8.276.603,91	2.112.643,08	0,00	135.461.953,25	747.914.778,58	700.358.770,08

Sachanlagevermögen

Die Erhöhung des Sachanlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb eines Firmenflugzeuges.

Finanzanlagen

Zur Identifizierung möglicher dauerhafter Wertminderungen werden im Rahmen der Jahresabschlusserstellung Werthaltigkeitsprüfungen mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode (DCF) vorgenommen. Hierbei findet grundsätzlich die operative Dreijahresplanung der Gesellschaften Berücksichtigung. Diese wird mittels Iteration um zwei weitere Planjahre verlängert, sodass die Ermittlung der ewigen Rente auf dem fünften Jahr aufsetzt. Weiterhin wird mittels Wahrscheinlichkeiten eine Über- und Untererfüllung der Planungen simuliert. Mit Hilfe von gewichteten Faktoren ergibt dies den herangezogenen Wert zur Werthaltigkeitsprüfung. Das Verfahren ist unverändert zum Vorjahr. In die Betrachtung wird das Gesamtengagement (Beteiligungen, Ausleihungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen) der Tochterunternehmen einbezogen. Unter anderem sind Fälle, in denen davon begründet abgewichen wurde, nachfolgend erläutert. Wertbeeinflussende Erwartungen wesentlicher Beteiligungen ergaben sich wie folgt:

Die Dreijahresplanung der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA, beide Brzeg Dolny (Polen), basiert auf der Annahme fortgeführter Geschäfte und deren operativer Ausrichtung wie im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2023. Um die Ziele zu erreichen, wird wie schon im Berichtsjahr, weiterhin mit einer Auslastung der Produktionsanlagen geplant, welche sich mit aktuellen Marktprognosen deckt. Ebenso wird eine ansteigende Auslastung neuer, zusätzlicher Produktionskapazitäten angenommen. Mögliche Marktpreisveränderungen haben Auswirkungen auf die Profitabilität dieser Beteiligungen. Insbesondere durch die Corona-Pandemie, durch den Krieg in der Ukraine, dem Nah-

ost-Konflikt und dadurch bedingte Folgewirkungen, wie zum Beispiel Lieferengpässe, unplanbare Frachtraten oder Inflation, unterliegen Marktpreise verschiedenster Rohstoffe erheblichen Volatilitäten, die unter Umständen nicht vollständig in die Verkaufspreise übertragen werden können. Hohe Energie- sowie Energieträgerkosten, inflationsgetriebene Kosten wie Personal oder Dienstleistungen haben nachteilige Auswirkungen auf die Profitabilität. Die geplanten Jahresüberschüsse sollen großenteils zu Dividendenausschüttungen als auch für Investitionen verwendet werden. Die beiden genannten Beteiligungen werden unverändert mittelbar durch die PCC Chemicals GmbH gehalten.

Bei der PCC Synteza S.A., Brzeg Dolny, liegt zum Stichtag der Buchwert des Eigenkapitals der Gesellschaft geringfügig um 1,1 Mio. € unter dem Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen. Der Vorstand geht in seiner Bewertung von voraussichtlich keiner dauerhaften Wertminderung aus. Die Unterschreitung resultiert im Wesentlichen aus dem Verlust der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Geschäftsführung der PCC Synteza S.A. erwartet durch die Erweiterung ihres Produktportfolios um Spezialchemikalien auf Polyole-Basis ein deutliches Wachstumspotential.

Die Geschäftsführung der PCC Intermodal SA, Gdynia (Polen), unterstellt in ihrer Dreijahresplanung eine weiterhin ansteigende Nachfrage in der Containerlogistik. Hohe Auslastungen ihres Terminalnetzwerks mit zugleich steigender Nachfrage soll durch weiteren Ausbau von Terminalkapazitäten und Equipment in den kommenden Jahren kontinuierlich begegnet werden. Die damit verbundene Optimierung der Containertransporte auf den von der Gesellschaft angebotenen Strecken soll – trotz des voraussichtlich unverändert hohen Wettbewerbs im globalen Logistikgeschäft – zu Kosten- und Servicevorteilen gegenüber

der Konkurrenz führen. Daraus werden in den kommenden Jahren weitere Ergebniszuwächse bei gleichzeitig hohen Investitionen erwartet.

Die Geschäftsleitung der PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen), geht in ihrer Planung davon aus, dass die Auslastung der Anlage zur Produktion von hochreinem MCAA (Monochloroacetic acid, deutsch: Monochloressigsäure) im Geschäftsjahr 2024 durch eine Stabilisierung im Produktionsprozess nach einem konstanten Vorjahr wieder Auslastungserhöhungen erfolgen können. Gleichzeitig wird fortlaufend die Kostenstruktur optimiert. Einschränkungen der Lieferkettenstabilität sowie Steigerungen der Energiekosten konnten im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich bewältigt werden. Die Markteinschätzung für Europa als auch Nordamerika ist grundsätzlich positiv und von leichten Wachstumsraten geprägt. Ein weiterer Teil des gewährten Gesellschafterdarlehens wurde im Vorjahr durch die finanzierende Bank refinanziert und an die PCC SE zurückgezahlt. Für die Folgejahre wird mit steigenden Umsätzen und Ergebnissen, sowie mit weiterer Reduzierung der Gesellschafterfinanzierung gerechnet.

Im Geschäftsjahr 2023 produzierte die PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), ganzjährig mit nur einem Ofen, also der halben Kapazität. Nachfragerückgang aufgrund voller Läger, hohe Importmengen aus China und Brasilien, als auch eine insgesamt ungewisse Entwicklung bei Kunden in Europa trugen dazu bei. Sämtliche Kosten wurden hinterfragt und optimiert, der Produktionsprozess und interne Abläufe weiter optimiert. Im Laufe des vierten Quartals zeichnete sich eine Erholung der Nachfrage ab. Die Läger bei Kunden sind heruntergefahren und Produktionskapazitäten werden wieder in Betrieb genommen. Ebenso gibt es seitdem einen leichten Aufwärtstrend im Preisgefüge. Diese positiven Fakten nahm die Geschäftsführung als Grund-

lage zur Wiederinbetriebnahme der vollen Kapazität zum Jahresbeginn 2024. Auf Basis eines höheren Holzkohleanteils im Rohstoffmix sowie der vollständigen Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Energien ist es der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich gelungen, eine Zertifizierung für CO₂-freies Siliziummetall zu erlangen.

Die PCC Seaview Residences ehf., Húsavík (Island), hat die Vermietung von Wohneinheiten für Mitarbeitende der PCC BakkiSilicon hf. als ausschließlichen Geschäftszweck. Es wurden Wohneinheiten sowohl neu errichtet als auch angemietet. Zur Bewertung der Gesellschaft wird ergänzend zum oben erwähnten Standardverfahren das Substanzwertverfahren herangezogen. Sämtliche Einheiten sind vermietet und aus diesen Cashflows erfolgt die Bedienung der Finanzierung.

Im Rahmen des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine hat die PCC SE ihre Aktivitäten in Russland überprüft. Bereits 2022 hat die AO PCC Rail, Moskau (Russland), ihr Geschäft der inländischen Waggonvermietungen in Russland vollständig eingestellt und ihre Waggons veräußert. Die Tilgung des bestehenden Darlehens an die PCC SE erfolgt weiterhin in der derzeit maximal von Russland erlaubten Höhe.

Das Joint-Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), an dem die PCC SE einen Anteil von 50 % hält, produziert und verkauft Dimethylether („DME“) nur noch in die Länder, die den Kauf und Import von DME aus Russland nicht sanktioniert haben. In diesen Regionen ist insgesamt eine gestiegene Nachfrage zu verzeichnen. Die Gesellschaft hat nach vollständiger Bedienung der Fremdfinanzierung im Geschäftsjahr 2023 mit der Tilgung der für die Investition gewährten Gesellschafterdarlehen begonnen. Diese soll im Rahmen der Möglichkeiten auch für die Planjahre fortgesetzt werden.

Die PCC Silicium S.A., Zagórze (Polen), konnte bedingt durch den oben erwähnten Ein-Ofen-Betrieb nur Mindermengen an

die Schwestergesellschaft PCC BakkiSilicon hf. liefern. Dagegen unterstützten regionale Infrastrukturprojekte, insbesondere im Straßen- und Schienenbau, das Geschäft und auch die Belieferung der lokalen Ferrosiliziumindustrie wurde weiter ausgebaut, was insgesamt positive Umsatz- und Ergebnisauswirkungen hatte. Die Gesellschaft plant einen konstanten Geschäftsverlauf im laufenden Geschäftsjahr.

In der PCC-Consumer-Products-Gruppe konnte die in der Produktion von Haushaltsreinigern, Waschmitteln und Kosmetika tätige PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. (PCC CP Kosmet), Brzeg Dolny (Polen), das Umsatzniveau des Vorjahres erneut deutlich erhöhen, was im Wesentlichen auf eine gestiegene Auslastung zurückzuführen ist. Dies führte bereits nach dem Turnaround 2022 zu einem erneuten Ergebnisanstieg im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die überschüssigen liquiden Mittel aus den Gewinnen werden für weitere Darlehenstilgungen an die PCC SE verwendet. Die belarussische Tochtergesellschaft PCC Consumer Products Navigator, Grodno, konnte trotz des angespannten politischen Umfelds einen Anstieg bei Umsatz, Rohertrag und Jahresergebnis verbuchen.

Folgende wesentliche Zu- beziehungsweise Abgänge fanden im Geschäftsjahr statt:

Verschmelzung PCC Renewables GmbH

Die PCC Renewables GmbH, Duisburg, wurde gemäß Verschmelzungsvertrag vom 5. Mai 2023 und wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2023 auf die PCC SE verschmolzen. Die PCC SE hat ihre Anteile an der Gesellschaft in Höhe von 13.186 Tsd. € ausgebucht. Die Anteile der PCC Renewables GmbH an der PCC HYDRO DOOEL Skopje, Skopje (Nordmazedonien) in Höhe von 1 €, an der PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje, Skopje (Nordmazedonien) in Höhe von 10 Tsd. € Euro, an der GRID BH d.o.o, Sarajewo (Bosnien-Herzegowina) in Höhe von 1 € sowie an der PCC Inzvorsko EOOD, Sofia (Bulgarien) in

Höhe von 1 €, hat die PCC SE zu Buchwerten übernommen. Ihre Ausleihungen an die PCC Renewables GmbH in Höhe von 6.103 € hat die Gesellschaft ausgebucht. Darüber hinaus hat die PCC SE die Ausleihungen der PCC Renewables GmbH an die PCC HYDRO DOOEL Skopje, in Höhe von 9.711 Tsd. €, an die PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje, in Höhe von 4.885 Tsd. € sowie an die GRID BH d.o.o., in Höhe von 4.216 Tsd. €, zu Buchwerten übernommen.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 456 Tsd. €, die Steuerrückstellungen in Höhe von 50 Tsd. €, die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 15 Tsd. €, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,4 Tsd. € sowie die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 59 Tsd. € zu Buchwerten übernommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

- Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung der PolyU GmbH, Oberhausen, vom 24. August 2023 nahm die PCC SE an der Gesellschaft eine Kapitalerhöhung in Höhe von 500 Tsd. € vor.
- In der Gesellschafterversammlung vom 28. September 2023 hat die Gesellschaft eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der PCC Thorion GmbH, Duisburg, in Höhe von 300 Tsd. € beschlossen.
- Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28. Juni 2023 wurde eine Erhöhung der Kapitalrücklage der PCC Prodex GmbH, Essen, in Höhe von 300 Tsd. € vorgenommen. Darüber hinaus wurden gemäß „Assignment Agreement“ vom 30. September 2023 Darlehensansprüche der PCC SE in Höhe von insgesamt 2.600 Tsd. € in Eigenkapital umgewandelt.

- Mit Vertrag vom 25. September 2023 hat die Gesellschaft die Anteile an der neu gegründeten PCC ChloroSilanes Sp. z o.o. Brzeg Dolny, in Höhe von 50 Tsd. PLN übernommen. Darüber hinaus wurde mit Beschluss vom 7. Dezember 2023 eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 2.440 Tsd. € vorgenommen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Im Berichtsjahr wurden Darlehen unter anderem an die PCC BakkiSilicon hf. in Höhe von 37.661 Tsd. €, an die PCC MCAA Sp. z o.o. in Höhe von 623 Tsd. €, an die PCC Consumer Products S.A. in Höhe von 1.470 Tsd. €, an die PCC Organic Oils Ghana Ltd. in Höhe von 191 Tsd. €, an die PCC Insulations GmbH in Höhe von 208 Tsd. €, an die PCC Chemicals Corporation, Wilmington (USA), in Höhe von 540 Tsd. €, an die GRID BH d.o.o, Sarajewo (Bosnien-Herzegowina), in Höhe von 535 Tsd. €, an die PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje, Skopje (Nordmazedonien), in Höhe von 411 Tsd. €, an die PCC HYDRO DOOEL Skopje, Skopje (Nordmazedonien), in Höhe von 1.079 Tsd. €, an die PCC Consumer Products Czechowice S.A. i.L. in Höhe von 270 Tsd. € sowie an die PCC Izvorsko EOOD, Sofia (Bulgarien), in Höhe von 49 Tsd. € gewährt.

Darüber hinaus wurden Darlehen von der PCC MCAA Sp. z o.o. in Höhe von 6.000 Tsd. € von der AO PCC Rail in Höhe von 1.320 Tsd. €, von der distripark.com Sp. z o.o. in Höhe von 56 Tsd. €, von der PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. in Höhe von 91 Tsd. €, von der PCC HYDRO DOOEL Skopje, Skopje, in Höhe von 270 Tsd. €, von der GRID BH d.o.o, Sarajewo, in Höhe von 77 Tsd. € sowie von der PCC Consumer Products S.A. in Höhe von 110 Tsd. € zurückgezahlt. Für die PCC Prodex GmbH wurden Darlehensansprüche der PCC SE in Höhe von 2.600 Tsd. € in Anteile an verbundenen Unternehmen umgewandelt.

Beteiligungen

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 3. April 2023 wurden Anteile an der Brama Pomorza Sp. z o.o. Gdansk, in Höhe von 31 Tsd. € zurückgezahlt.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Zugänge der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Kapitalisierung angefallener Zinsen in Höhe von 672 Tsd. €. Im Berichtsjahr wurden Zinsforderungen in Höhe von 302 Tsd. € beglichen.

Die Anteilsbesitzliste der verbundenen Unternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist dem Anhang als Anlage beigefügt. Im Rahmen der Angaben zum Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB wurde bei einigen Gesellschaften davon Gebrauch gemacht, die Angaben über Eigenkapital und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu unterlassen (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB).

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2023
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.585,7	2.636,9	3.078,6	7.301,2
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	716,1	–	–	716,1
Sonstige Vermögensgegenstände	9.702,7	–	–	9.702,7
Gesamt	12.004,5	2.636,9	3.078,6	17.720,0

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2022
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.071,5	4.351,7	960,3	9.383,5
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	131,8	–	–	131,8
Sonstige Vermögensgegenstände	8.302,5	–	–	8.302,5
Gesamt	12.505,8	4.351,7	960,3	17.817,8

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.695 Tsd. € (Vorjahr: 7.300 Tsd. €). Im Übrigen beinhalten sie Zinsforderungen in Höhe von 1.606 Tsd. € (Vorjahr: 2.084 Tsd. €).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen im Wesentlichen gegenüber der OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), mit 714 Tsd. € (Vorjahr: 130 Tsd. €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen aus erhaltenen Dividendenausschüttungen in Höhe von 5.275 Tsd. € (Vorjahr: 5.275. €) sowie eine Forderung gegen einen internationalen Investmentfonds in Höhe von 2.603 Tsd. € (Vorjahr 2.997 Tsd. €). Ebenfalls ist ein Betrag in Höhe von 290 Tsd. € aus einem Verrechnungskonto gegen den Gesellschafter und Vorsitzenden des Aufsichtsrats der PCC SE enthalten. Dieses Verrechnungskonto wird mit 6,0 % p.a. verzinst.

(3) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 5.000 Tsd. € und ist eingeteilt in 5.000.000 Stückaktien mit einem Nennwert von 1,00 € je Aktie.

Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens dem Betrag entsprechen, um den die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen. Im Berichtsjahr liegt ein Überschuss der aktiven latenten Steuern in Höhe von 115 Tsd. € vor.

(4) Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 1.008 Tsd. € (Vorjahr: 3.895 Tsd. €) sowie Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 187 Tsd. € (Vorjahr: 178 Tsd. €).

(5) Verbindlichkeiten

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2023
Anleihen	126.004,0	318.236,0	–	444.240,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	425,1	–	–	425,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	97.877,8	–	–	97.877,8
Sonstige Verbindlichkeiten	21.778,9	12.670,0	–	34.448,9
Gesamt	246.085,8	330.906,0	–	576.991,8

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2022
Anleihen	83.721,0	356.450,0	–	440.171,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	357,4	–	–	357,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	62.602,8	–	–	62.602,8
Sonstige Verbindlichkeiten	4.538,6	–	–	4.538,6
Gesamt	151.219,8	356.450,0	–	507.669,8

Anleihen

in Tsd. €	Emissions- volumen	Emissions- datum	Fälligkeit	Kupon	31.12.2023	31.12.2022
ISIN						
DE000A30VS56	40.000	01.09.2022	01.10.2027	5,00 %	35.168	35.168
DE000A254TZ0	35.000	01.04.2020	01.12.2024	4,00 %	34.503	34.503
DE000A2TSEM3	30.000	01.07.2019	01.10.2024	4,00 %	29.946	29.946
DE000A3H2VU4	30.000	02.11.2020	01.10.2025	4,00 %	29.653	29.653
DE000A3E5S42	30.000	17.05.2021	01.07.2026	4,00 %	29.293	29.293
DE000A2YN1K5	30.000	22.10.2019	01.02.2025	4,00 %	29.133	29.133
DE000A2LQZH9	30.000	01.07.2018	01.10.2023	4,00 %	28.783	28.783
DE000A3MQEN8	30.000	15.11.2021	01.12.2026	4,00 %	26.926	26.926
DE000A2NBIL3	25.000	01.01.2019	01.07.2024	4,00 %	24.985	24.985
DE000A2YPFY1	30.000	02.12.2019	01.07.2025	4,00 %	23.818	23.818
DE000A2G8670	25.000	01.01.2018	01.04.2023	4,00 %	21.802	21.802
DE000A2NBFT4	25.000	01.10.2018	01.04.2024	4,00 %	21.104	21.104
DE000A3MQZM5	30.000	02.05.2022	01.04.2026	4,00 %	20.991	20.991
DE000A2TSTW0	25.000	01.03.2019	01.02.2023	3,00 %	18.447	18.447
DE000A30V2U2	20.000	01.12.2022	01.12.2027	5,00 %	17.658	17.658
DE000A3H2VT6	15.000	02.11.2020	01.07.2023	3,00 %	14.705	14.705
DE000A3MP4P9	10.000	01.10.2021	01.10.2026	4,00 %	10.000	10.000
DE000A3E5MD5	10.000	01.07.2021	01.01.2024	3,00 %	9.545	9.545
DE000A3MQEM0	10.000	15.11.2021	01.04.2025	3,00 %	7.790	7.790
DE000A2YPFX3	20.000	02.12.2019	01.01.2024	3,00 %	4.511	4.511
DE000A3MQA80	5.000	01.03.2022	01.02.2024	2,00 %	1.410	1.410
DE000A2GSSY5	25.000	01.10.2017	01.07.2022	4,00 %	–	–
DE000A162AQ4	25.000	01.10.2015	01.10.2022	6,00 %	–	–
DE000A14KJ43	35.000	01.05.2015	01.04.2022	6,50 %	–	–
DE000A254TD7	20.000	30.04.2020	01.05.2022	3,00 %	–	–
DE000A2G9HY2	10.000	01.04.2018	01.02.2022	3,00 %	–	–
Gesamt					440.171	440.171

Die Anleihen resultieren aus der Emission von Inhaberschuldverschreibungen der PCC SE. Sie besitzen eine feste Verzinsung zwischen 2,0 % und 6,0 % p.a.

Im Berichtsjahr wurden drei Inhaberschuldverschreibungen mit einem zum 31. Dezember 2023 ausgegebenen Volumen von insgesamt 85.596 Tsd. € neu aufgelegt. Das Volumen der bereits im Handel befindlichen Inhaberschuldverschreibungen erhöhte sich um 2.210 Tsd. €. Vier Anleihen in Höhe von 83.737 Tsd. € wurden 2023 fristgerecht getilgt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegen die PCC Chemicals GmbH, Duisburg. Sie resultieren aus Cashpoolverbindlichkeiten in Höhe von 68.574 Tsd. € (Vorjahr: 38.953 Tsd. €). Zu den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gehören auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 14.076 Tsd. € ausgewiesen, die auf Zahlungseingänge für Schuldverschreibungen entfallen, deren Ausgabe im Geschäftsjahr 2024 erfolgt. Darüber hinaus betreffen sie in Höhe von 15.371 Tsd. € einen Finanzierungsvertrag des Firmenflugzeuges mit der Deutschen Leasing für Sparkassen und Mittelstand GmbH. Die hieraus resultierenden Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von 1.262 Tsd. € sowie von einem bis zu fünf Jahren in Höhe von 14.109 Tsd. €.

Zudem sind in Höhe von 4.811 Tsd. € (Vorjahr: 4.177 Tsd. €) Zinsverbindlichkeiten des vierten Quartals des Berichtszeitraums ausgewiesen.

Auf Lohn- und Kirchensteuer entfallen 121 Tsd. € (Vorjahr: 107 Tsd. €). Weitere 12 Tsd. € (Vorjahr: 10 Tsd. €) betreffen Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen.

(6) Latente Steuern

Die ausgewiesenen latenten Steuern beruhen auf Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und dem steuerrechtlichen Bilanzansatz in Bezug auf die Fremdwährungsforderungen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

(7) Umsatzerlöse

in Tsd. €	2023	2022
Lizenzumlage	4.937	6.702
Dienstleistungsumlage	1.693	1.606
Personalgestellung	276	285
Vermietung Flugzeug	271	102
Mieterträge Immobilien	131	136
Garantieleistungen	115	0
Gesamt	7.423	8.831

(8) Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2023	2022
Weiterbelastungen	612	2.123
Kursdifferenzen	163	7.574
Anlagenabgänge	29	3.409
Zuschreibungen des Finanzanlagevermögens	0	30.962
Verschmelzung	0	484
Sonstiges	706	901
Gesamt	1.510	45.453

(9) Materialaufwand

in Tsd. €	2023	2022
Flugzeugkosten	271	174
Betriebskosten Mietobjekte	113	73
Gesamt	384	247

Unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips wurde die Forderung gegen die ZAO PCC Rail, Moskau (Russland), aufgrund gesunkener Ertragsaussichten in Höhe von 1.413 Tsd. € wertberichtigt.

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2023	2022
Rechts- und Beratungskosten	2.848	3.932
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	1.413	2.084
Aufwendungen für IHS	675	780
Reise und Bewirtung	550	562
Kursdifferenzen	469	1.780
Werbung	384	221
Wartungskosten für Hard- und Software	230	229
Bürokosten	151	178
Kosten des Geldverkehrs	29	207
Instandhaltung	23	34
Anlagenabgänge	0	1
Sonstiges	3.063	2.852
Gesamt	9.835	12.860

(11) Erträge aus Beteiligungen

Die Gewinnausschüttungen entfallen wie folgt auf die einzelnen Gesellschaften:

in Tsd. €	2023	2022
PCC Chemicals GmbH	50.000	19.000
PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o.	679	291
PCC Trade & Services GmbH	500	1.000
PCC IT S.A.	84	73
PCC Synteza S.A.	0	1.893
Gesamt	51.263	22.257

Die Erträge aus Beteiligungen gehen auf verbundene Unternehmen zurück.

(12) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Aufgrund eines gesunkenen Unternehmenswertes wurde der Beteiligungsbuchwert an der PCC Insulations GmbH, Duisburg, in Höhe von 720 Tsd.€, an der PCC Organic Oils Ghana Ltd., Accra, in Höhe von 990 Tsd.€, an der PCC Prodex GmbH, Essen, in Höhe von 500 Tsd.€ sowie an der PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje, Skopje, in Höhe von 10 Tsd.€ wertberichtigt.

Wegen gesunkener Ertragsaussichten wurden die Ausleihungen an die PCC HYDRO DOOEL Skopje, Skopje, in Höhe von 2.675 Tsd.€, an die PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje, Skopje, in Höhe von 1.221 Tsd.€, an die GRID BH d.o.o., Sarajewo, in Höhe von 990 Tsd.€ sowie an die AO PCC Rail, Moskau, in von 307 Tsd.€ wertberichtigt.

Infolge des laufenden Liquidationsverfahrens der PCC Consumer Products Czechowice S.A. i.L. wurden die aktivierten Zinsforderungen in Höhe von 270 Tsd.€ (Vorjahr: 239 Tsd.€) wertberichtigt.

Darüber hinaus betreffen die Abschreibungen auf Finanzanlagen im Berichtsjahr aktivierte und aufgrund mangelnder Ertragsaussichten in gleicher Höhe wertberichtigte Zinsforderungen gegenüber der PCC Izvorsko EOOD, Sofia (Bulgarien), in Höhe von 50 Tsd.€ (Vorjahr: 46 Tsd.€).

(13) Zinsergebnis

in Tsd. €	2023	2022
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.926	9.453
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(8.463)	(8.024)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.249	-19.164
(davon an verbundene Unternehmen)	(-3.146)	(-2.318)
Gesamt	-12.323	-9.711

C. Sonstige Angaben

Beschäftigte

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	2023	2022
Angestellte	71	70
Aushilfskräfte	1	2
Insgesamt	72	72

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden Haftungsverhältnisse in Höhe von 122.564 Tsd. € (Vorjahr: 122.991 Tsd. €). Sie betreffen im Wesentlichen Garantien und bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen zu Gunsten Dritter. Aufgrund der Ertragslage der einzelnen Gesellschaften sowie der positiven Entwicklungspotentiale ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 485 Tsd. € (Vorjahr: 487 Tsd. €) gegenüber Dritten.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 der PCC SE, Duisburg, enthalten.

Nachtragsbericht

Am 1. Januar 2024 wurde die Anleihe mit der WKN A3E5MD5 mit einem platzierten Volumen von 10,0 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Juli 2021 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 3,0 %.

Ebenfalls am 1. Januar 2024 wurde die Anleihe mit der WKN A2YPFX3 mit einem platzierten Volumen von 20,0 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 2. Dezember 2019 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 3,0 %.

Am 2. Januar 2024 wurde die Anleihe mit der WKN A3511S2 mit einem Emissionsvolumen von 40,0 Mio. € und einer Verzinsung von 6,0 % emittiert. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 1. Februar 2029.

Am 1. Februar 2024 wurde die Anleihe mit der WKN A3MQA80 mit einem platzierten Volumen von 5,0 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. März 2022 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 2,0 %.

Am 1. März 2024 wurde die Anleihe mit der WKN A3824R mit einem Emissionsvolumen von 35,0 Mio. € und einer Verzinsung von 6,0 % emittiert. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 1. Mai 2029.

Am 1. April 2024 wurde die Anleihe mit der WKN A2NBFT mit einem platzierten Volumen von 25,0 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Oktober 2018 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 4,0 %.

Für die PCC SE existieren Haftungsverhältnisse aus einer am 7. März 2023 getroffenen Vereinbarung, mit derer sie im Sinne einer harten Patronatserklärung die Sicherstellung der zukünftigen Zahlungsfähigkeit beziehungsweise die Beseitigung einer Überschuldung der PCC Prodex GmbH, Essen, garantiert. Die Patronatserklärung hat eine unbefristete Laufzeit. Aus derzeitiger Sicht geht der Vorstand der Gesellschaft aufgrund der aktuellen Ergebnisentwicklung der PCC Prodex GmbH nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Konzernabschluss

Die PCC SE als oberstes Mutterunternehmen erstellt sowohl für den größten Kreis von Unternehmen als auch für kleinere Kreise von Unternehmen einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Dieser wird an die Unternehmensregister führende Stelle zur Veröffentlichung eingereicht.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, eine Dividenden-Ausschüttung in Höhe von 5,5 Mio. € vorzunehmen sowie den übrigen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Gesellschaftsorgane

Die PCC SE hat folgende Organe:

Vorstand:

- Dr. Peter Wenzel, Vorsitzender des Vorstands, Bereiche Unternehmens- und Projektentwicklung sowie Nachhaltigkeit
- Ulrike Warnecke, Bereiche Finanzwesen, Personal und Öffentlichkeitsarbeit
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, Bereiche Chemieproduktion, Logistik und Vertrieb

Die Gesellschaft hat von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

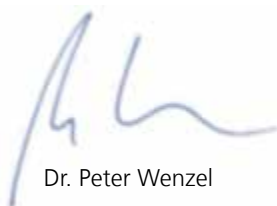
Aufsichtsrat:

- Dipl. Volkswirt Waldemar Preussner, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Dr. Hans-Josef Ritzert, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Reinhard Quint

Die Gesellschaft hat von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Duisburg, den 29. April 2024
PCC SE

Der Vorstand



Dr. Peter Wenzel



Ulrike Warnecke



Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer

Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %

Name und Sitz des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	direkt	indirekt	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %		Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung
				2023	2022		
AO NOVOBALT Terminal	Kaliningrad (Russland)	–	100,00	100,00	100,00	335.230,0	173.420,0
AO PCC Rail (ehemals: ZAO PCC Rail)	Moskau (Russland)	100,00	–	100,00	100,00	–558.873,7	–199.059,0
Aqua Łososiowice Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	100,00	100,00	100,00	2.879,9	1.564,0
Brama Pomorza Sp. z o.o.	Gdańsk (Polen)	7,41	–	7,41	7,41	6.064,3	34,4
Chemia-Profex Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	100,00	100,00	100,00	78,5	6,8
Chemia-Serwis Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	100,00	100,00	100,00	266,8	100,8
ChemiPark Technologiczny Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	100,00	100,00	100,00	4.448,4	75,5
CWB Partner Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	100,00	100,00	100,00	1.020,39	716,85
distripark.com Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	50,00	50,00	100,00	100,00	–2.996,0	–805,1
Ekologistyka Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	100,00	100,00	100,00	54.549,7	23.452,7
Elpis Sp. z o.o. i.L.	Brzeg Dolny (Polen)	–	–	–	100,00	–	–
Gaia Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	100,00	100,00	100,00	3.182,6	–461,9
GRID BH d.o.o.	Sarajevo (Bosnien und Herzegowina)	85,62	–	85,62	85,62	82,3	0,2
IRPC Polyol Company Ltd.	Bangkok (Thailand)	–	50,00	50,00	50,00	177.755,5	12.371,1
LabAnalytika Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	100,00	100,00	100,00	1.762,0	775,8
LabMatic Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	100,00	100,00	100,00	4.634,5	2.570,2
LocoChem Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	100,00	100,00	100,00	107,7	75,2
Logoport Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	100,00	100,00	100,00	389,3	180,5
MCAA SE	Brzeg Dolny (Polen)	100,00	–	100,00	100,00	82.331,1	–119,8
OOO DME Aerosol	Pervomaysky (Russland)	50,00	–	50,00	50,00	–1.298.803,0	–614.354,0
OOO PCC Consumer Products i.L.	Moskau (Russland)	–	100,00	100,00	100,00	k.A.	k.A.
OOO PCC Consumer Products Navigator	Grodno (Belarus)	–	100,00	100,00	100,00	7.624,4	924,9
PCC Apakor Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	99,59	99,59	99,59	19.154,4	9.111,8
PCC Autochem Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	100,00	100,00	100,00	24.760,8	3.569,9
PCC BakkiSilicon hf.	Húsavík (Island)	65,40	–	65,40	65,40	80.020,3	–70.389,0
PCC BD Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	100,00	100,00	100,00	98.488,2	–453,7
PCC Bulgaria EOOD	Sofia (Bulgarien)	100,00	–	100,00	100,00	–147,4	–68,1
PCC Chemax, Inc.	Piedmont, SC (USA)	–	100,00	100,00	100,00	8.978,0	283,9

Fortsetzung auf der nächsten Seite

FORTSETZUNG

Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %

Name und Sitz des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	direkt	indirekt	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %		Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung
				2023	2022		
PCC Chemicals Corporation	Wilmington, DE (USA)	100,00	–	100,00	100,00	–584,9	–435,8
PCC Chemicals GmbH	Duisburg (Deutschland)	100,00	–	100,00	100,00	378.543,6	82.570,4
PCC ChloroSilanes Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	100,00	–	100,00	–	10.538,5	–60,4
PCC Consumer Products Czechowice S.A. i.L.	Czechowice-Dziedzice (Polen)	–	99,74	99,74	99,74	–18.366,2	–1.507,8
PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	100,00	100,00	100,00	31.856,9	19.244,8
PCC Consumer Products S.A.	Brzeg Dolny (Polen)	100,00	–	100,00	100,00	–40.496,5	–7.889,9
PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o.	Kędzierzyn-Koźle (Polen)	84,46	–	84,46	84,46	16.521,5	1.236,4
PCC EXOL Kimya Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi	Istanbul (Türkei)	–	100,00	100,00	100,00	12.024,1	6.936,6
PCC EXOL SA	Brzeg Dolny (Polen)	–	87,09	87,09	87,03	438.371,6	49.990,1
PCC HYDRO DOOEL Skopje	Skopje (Nordmazedonien)	100,00	–	100,00	100,00	–585.381,2	–57.378,2
PCC Insulations GmbH	Duisburg (Deutschland)	100,00	–	100,00	100,00	3.774,0	–22,7
PCC Integrated Chemistries GmbH	Duisburg (Deutschland)	100,00	–	100,00	100,00	5.599,1	–42,3
PCC Intermodal GmbH	Duisburg (Deutschland)	–	100,00	100,00	100,00	303,6	–116,7
PCC Intermodal S.A.	Gdynia (Polen)	99,10	–	99,10	99,09	252.939,2	5.033,8
PCC IT S.A.	Brzeg Dolny (Polen)	100,00	–	100,00	100,00	8.021,5	503,4
PCC Izvorsko EOOD	Sofia (Bulgarien)	100,00	–	100,00	100,00	–3.211,5	–1.828,4
PCC MCAA Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	58,46	40,42	98,88	98,88	229.084,0	14.932,5
PCC MORAVA-CHEM s.r.o.,	Český Těšín (Tschechien)	98,00	2,00	100,00	100,00	38.064,2	–6.989,4
PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje	Skopje (Nordmazedonien)	100,00	–	100,00	100,00	–161.342,8	–31.669,3
PCC Organic Oils Ghana Ltd.	Accra (Ghana)	100,00	–	100,00	100,00	–12.918,2	–10.843,4
PCC Prodex GmbH	Essen (Deutschland)	100,00	–	100,00	100,00	499,5	–421,3
PCC Prodex Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	100,00	100,00	100,00	1.795,4	4.143,1
PCC PU Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	–	–	100,00	–	–
PCC Renewables GmbH	Duisburg (Deutschland)	–	–	–	100,00	–	–
PCC Rokita SA	Brzeg Dolny (Polen)	–	84,26	84,26	84,26	1.305.335,0	247.655,0
PCC Seaview Residences ehf.	Húsavík (Island)	100,00	–	100,00	100,00	341.892,7	–54.274,6
PCC Silicium S.A.	Zagórze (Polen)	99,99	–	99,99	99,99	5.702,7	2.008,0
PCC Synteza S.A.	Kędzierzyn-Koźle (Polen)	100,00	–	100,00	100,00	18.856,2	–5.694,7

Fortsetzung auf der nächsten Seite

FORTSETZUNG

Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %

Name und Sitz des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	direkt	indirekt	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %		Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung
				2023	2022		
PCC Therm Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	100,00	100,00	100,00	–1.125,1	–2.537,6
PCC Thorion GmbH	Duisburg (Deutschland)	100,00	–	100,00	100,00	4.003,5	–783,9
PCC Trade & Services GmbH	Duisburg (Deutschland)	100,00	–	100,00	100,00	10.575,6	–3.096,6
PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur (Malaysia)	50,00	–	50,00	50,00	124.287,2	–10.972,2
PolyU GmbH	Oberhausen (Deutschland)	100,00	–	100,00	100,00	1.345,3	–1.741,9
Rail Wagon Management Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	100,00	100,00	–	–1,8	–1,8
S.C. EURO-Urethane S.R.L.	Râmnicu Vâlcea (Rumänien)	58,72	–	58,72	58,72	3.788,6	–166,3
S.C. Oltchim S.A. i.L.	Râmnicu Vâlcea (Rumänien)	32,34	–	32,34	32,34	k.A.	k.A.
Technochem Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	85,80	85,80	85,80	–43,1	–11,7
Terra 77 Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	–	100,00	100,00	100,00	0,5	–4,5
TRANSGAZ S.A.	Rybnik (Polen)	9,64	–	9,64	9,64	k.A.	k.A.
TzOW Petro Carbo Chem	Lwiw (Ukraine)	92,32	–	92,32	92,32	9.170,3	483,9
ZAO Exol	Nizhny Novgorod (Russland)	100,00	–	100,00	100,00	10,0	–994,0

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PCC SE, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PCC SE, Duisburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung, und der freiwillig aufgestellten Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PCC SE, Duisburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungs-

mäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen

gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang

mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es

besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 30. April 2024

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Sinne
Wirtschaftsprüfer

Marianne Reck
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

PCC SE
Moerser Straße 149
47198 Duisburg
Deutschland

Kontakt

Public Relations
Telefon +49 (0)2066 2019-35
Telefax +49 (0)2066 2019-72
pr@pcc.eu
www.pcc.eu

Bildnachweis

Bildrechte bei der PCC SE

PCC SE
Duisburg, Juli 2024

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der PCC SE bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuakquisitionen und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der PCC SE weder beabsichtigt, noch übernimmt die PCC SE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (zum Beispiel der Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Bericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.